

AUSTRIAZISMEN im DaF-Unterricht – alles *Powidl* oder doch *Quatsch*?

Projektarbeit

am Universitätslehrgang „Deutsch als Fremdsprache“
der Karl-Franzens-Universität Graz



Begutachter: Dr. Rainer Bohn

Vorgelegt von:

MAG.^a LEITOLD SONJA

Matr.Nr.: 0213233

E-Mail: sonja.leitold@gmx.at

MAG.^a ZAISER ANDREA

Matr.Nr.: 9912673

E-Mail: andreazaiser@hotmail.com

Graz, 2008

INHALTSVERZEICHNIS

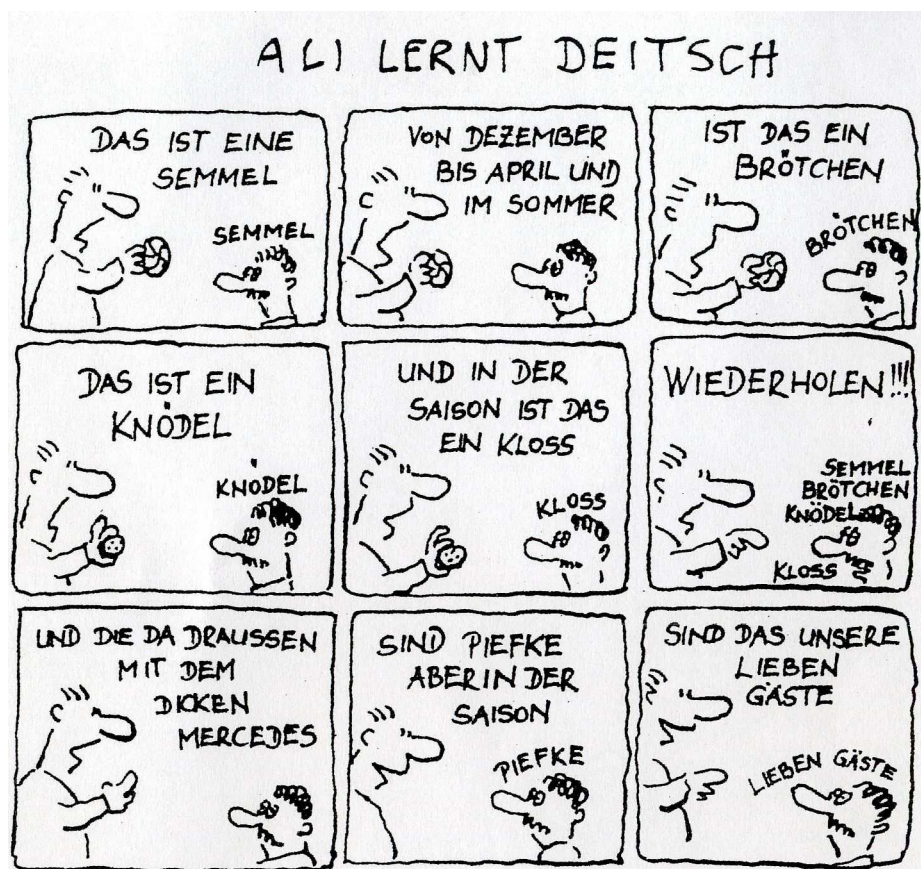
1. EINLEITUNG.....	4
1.1. Zum Begriff der Plurizentrik.....	6
1.2. Nationale Varietäten des Deutschen	7
1.2.1. Varietät vs. Variante.....	7
1.2.2. Vollvarietäten vs. Teilvarietäten	8
1.2.3. Terminologische Grundlagen der Beschreibung der nationalen Varietäten des Deutschen	9
1.2.4. Regionale Varietäten des Deutschen.....	11
1.2.5. Das Phänomen der Asymmetrie.....	12
1.3. Kurzer Abriss der Unterschiede in der Lexik	13
1.3.1. Typologie der lexikalischen Unterschiede zwischen den Varietäten.....	13
(1) Parallelförmigkeiten (Wortdubletten)	13
(2) Teilsynonyme, Polysynonyme, „Falsche Freunde“	15
(3) Präferenzunterschiede innerhalb eines lexikalischen Feldes.....	17
1.4. Exkurs: Phonetische, grammatikalische und pragmatische Unterschiede	17
a) Die phonetischen Unterschiede	17
b) Die grammatikalischen Unterschiede.....	18
c) Pragmatische Unterschiede	19
2. BESTANDSAUFNAHME	20
2.1. Printmedien	21
2.1.1. Standard: Wochenauswertung (23.07.-28.07.2008).....	21
2.1.2. Neue Kronen-Zeitung: Wochenauswertung (30.07.-5.08.2008).....	23
2.2. Printwerbung	25
2.2.1. Einrichtungshäuser	25
2.2.2. Lebensmittelwerbung.....	26
2.3. Wörterbücher Deutsch als Fremdsprache	29
2.3.1. Das Variantenwörterbuch.....	29
2.3.2. DaF-Wörterbücher für Lernende.....	29
2.4. Lehrwerke aus dem DaF-Bereich	31
2.4.1. ein neu Brückenkurs/Hauptkurs/Abschlusskurs.....	32
2.4.2. Themen 1/2, Themen neu 3.....	32
2.4.3. Schritte 1-5	33
2.4.4. Delfin A 1/ A 2/ B 1	34
2.4.5. Dimensionen 1-3	37

3. DIDAKTISIERUNGSVORSCHLÄGE	41
3.1. Der plurizentrische Ansatz im Deutschunterricht.....	41
3.2. Kurzrezepte für den D-A-CH-Unterricht.....	44
3.2.1. Spiele.....	45
a) Memory.....	45
b) Variante: „Memory neu“.....	45
c) Domino.....	46
d) Wer bin ich?.....	47
e) Wahr oder falsch?.....	48
f) Wörter schlagen.....	48
g) Drei in einer Reihe.....	49
h) Gruppenfindungsspiel.....	50
i) Austriazismen umschreiben.....	50
j) Brettspiel „Wie sagt man in Österreich?“.....	51
3.2.2. Quiz, Rätselaufgaben.....	53
a) Wörter verbinden.....	53
b) Suchrätsel.....	54
c) Kreuzworträtsel.....	54
d) Bedeutungsquiz.....	55
3.2.3. Weitere Ideen.....	56
a) Erlebte Landeskunde.....	56
b) Lebensmittel-Plakate gestalten.....	56
c) Gegenstände/Lebensmittel erkennen und benennen.....	57
d) Zeitungs-Mischmasch.....	57
e) Austriazismen recherchieren.....	58
4. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	59
5. LITERATURVERZEICHNIS	60
5.1. Lehrwerke.....	60
5.2. Wörterbücher.....	62
5.3. Verwendete Literatur.....	62
5.4. Internetquellen.....	64
5.5. Weiterführende Literatur.....	64
6. ANHANG	66
6.1. <i>Standard</i> : Tagesauswertung.....	66
6.2. <i>Neue Kronen-Zeitung</i> : Tagesauswertung.....	68
6.3. Detailtabellen Nachschlagewerke.....	70

1. EINLEITUNG

Der von Karl Farkas in seinen Kabarettprogrammen oft benutzte Satz „Der Österreicher unterscheidet sich vom Deutschen durch die gemeinsame Sprache“ bringt die Grundproblematik, von der wir in dieser Arbeit ausgehen, auf den Punkt. Das Deutsche weist als plurizentrische Sprache mit mehreren nationalen Zentren teils starke Unterschiede innerhalb dieser Varietäten auf. Im Fremdsprachenunterricht wurden diese bis dato eher stiefmütterlich behandelt.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich zentral mit der Lexik innerhalb des Phänomens der Plurizentrik und stellt dabei die österreichische Standardsprache in den Vordergrund. Neben Unterschieden in den Bereichen der Grammatik, der Pragmatik und der Phonologie, die das Deutsche innerhalb seiner drei nationalen Varietäten aufweist, ist der Bereich der Lexik der umfangreichste und am besten erforschte. Die Lexik ist aber auch jenes Teilgebiet der Sprache, das diese Differenzen am deutlichsten kennzeichnet und in dem die meisten Missverständnisse auftreten könnten, wie unsere heitere Grafik zeigt¹:



¹ Abbildung aus: Markéta Šubová: Kamas filmen Öffis. In: Fremdsprache Deutsch (2007) H. 37, S. 53.

Das erste Kapitel beschäftigt sich ausführlich mit dem Deutschen als plurizentrische Sprache und den damit verbundenen Terminologieschwierigkeiten. Der für diese Arbeit als Schwerpunkt dienende Bereich der Lexik wird gesondert herausgegriffen und mit all seinen Besonderheiten in Bezug auf die drei nationale Varietäten vorgestellt. Ein kurzer Exkurs soll die anderen bereits erwähnten Bereiche streifen und dabei die aussagekräftigsten Unterschiede zwischen dem deutschländischen Deutsch, dem österreichischen und schweizerischen Deutsch präsentieren.

Das zweite Kapitel nähert sich der Thematik von der praktischen Seite: Es galt diverse Printmedien und -materialien auf Austriazismen hin zu untersuchen und diese herauszufiltern. Dabei wurden zwei namhafte österreichische Tageszeitungen und etwaige Werbeblätter analysiert. Die Ergebnisse werden in tabellarischer Form präsentiert und in weiterer Folge mit ausgewählten Wörterbüchern für Deutschlernende überprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf den Austriazismen und den Deutschlandismen, die Helvetismen werden nur in der Tabelle zum *Variantenwörterbuch* berücksichtigt. Es soll auch gezeigt werden, ob in etwaigen DaF-Lehrwerken die nationalen Varietäten und speziell Austriazismen integriert werden.

Um den Lehrenden kleine „Instrumente“ zur Sensibilisierung zur Verfügung zu stellen, werden im dritten Teil dieser Arbeit „D-A-CH-Rezepte“ vorgestellt. Diese sollen eine Anregung für einen Plurizentrik gerechten Unterricht geben.

Schließlich bietet das Literaturverzeichnis weiterführende Literaturangaben für interessierte LeserInnen.

1.1. Zum Begriff der Plurizentrik

Neben vielen anderen Sprachen wie z.B. Englisch, Spanisch, Arabisch, Chinesisch und Französisch zählt auch das Deutsche zu den plurizentrischen Sprachen. Der Begriff „plurizentrisch“ bedeutet, dass eine Sprache mehrere nationale Zentren besitzt, in denen unterschiedliche Standardvarietäten kodifiziert sind.²

Im Einzelnen müssen nach Rudolf Muhr folgende Kriterien erfüllt sein³:

- Eine Sprache kommt in mehreren souveränen Ländern/Staaten vor.
- Die betreffende Sprache hat in dem jeweiligen Land eine offizielle Funktion als anerkannte Sprache, Staatssprache, Co-Staatssprache bzw. als Minderheitensprache.
- Die Sprecher und Sprecherinnen der Varietät einer plurizentrischen Sprache und die staatlichen Institutionen betrachten diese Sprache nicht als eigenständige Sprache, sondern als Teil einer Gesamtsprache.
- Die Sprache verfügt über mehrere Standardvarianten, die günstigenfalls in Wörterbüchern und Grammatiken kodifiziert wurden.
- Die jeweilige staatliche Varietät ist die geltende Norm, in Verwaltung, Gesetzgebung, Schule und in den Institutionen der verschiedenen Länder.
- Dass es sprachliche und kommunikative Unterschiede zu den anderen Varietäten gibt, hat ihren Grund in den diversen Lebensverhältnissen, in der spezifischen sozialen Realität der einzelnen Länder und der sozialen Identität ihrer Sprecher, die unter anderem über Sprache ausgedrückt wird.
- In der Regel wird die nationale Varietät in den Schulen unterrichtet und auf diese Weise systematisch weitergegeben.
- Der jeweiligen staatlichen Varietät stehen die Sprecher in der Regel loyal gegenüber.

Das Deutsche erfüllt alle diese Kriterien.

² Vgl. Hägi, Sara: Bitte mit Sahne/Rahm/Schlag. Plurizentrik im Deutschunterricht. In: Fremdsprache Deutsch (2007) H. 37, S. 6.

³ Rudolf Muhr: Das Deutsche als plurizentrische Sprache und die Didaktik des Deutschen als plurizentrische Sprache. In: Rudolf Muhr: Das Österreichische Sprachdiplom Deutsch. Lernzielkataloge. Kapitel 3. Wien: ÖBV 2000, S. 27f.

Allen plurizentrischen Sprachen ist gemein, dass sie über mehrere Standardvarianten und somit auch über divergierende standardsprachliche Normen verfügen. Die Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Varietäten sind größer als die Unterschiede, die im schriftlichen Bereich zwar gering, in der gesprochenen Sprache jedoch zum Teil beträchtlich hoch sind. Linguistische Unterschiede finden sich auf allen Ebenen der Sprache, der morphologischen, semantischen, pragmatischen und phonetisch-phonologischen Ebene⁴, in geringerem Ausmaß auch auf der grammatischen Ebene.

Bei einer großräumigen Varianz innerhalb der Länder und bestimmten sozialen und politischen Gegebenheiten gibt es meistens noch eine zweite Ebene der Plurizentrität (regionale Varietäten).

Zwischen den einzelnen Standardvarietäten gibt es eine gewisse Asymmetrie, eine Varietät ist meist dominant. In der Regel verfügen die Sprecher der „unterdrückten“ Varietät über eine passive Kompetenz, die sie die dominante Varietät zumindest rezeptiv gut verstehen lässt. Umgekehrt ist das jedoch meist nicht der Fall, da die Sprecher der dominanten Varietät dazu tendieren, die anderen Formen als dialektal zu betrachten und diese irrtümlich mit den regionalen Varianten ihres Landes gleichsetzen. Die Sprecher der anderen Varietäten tendieren wieder dazu, sich an den Normen der dominierenden zu orientieren, da aus einer Unkenntnis heraus davon ausgegangen wird, dass die Formen der dominanten Varietät schöner und besser seien. Über die Normen der Standardsprache ihres Landes sind sich die Sprecher auch oft unsicher.⁵

Das Deutsche ist die Schnittmenge dreier nationaler Varianten, die als „Allgemeindeutsch“ bezeichnet wird. Auf die einzelnen Varietäten soll im nächsten Abschnitt näher eingegangen werden.

1.2. Nationale Varietäten des Deutschen

1.2.1. Varietät vs. Variante

Die deutsche Sprache besitzt drei nationale Varietäten: das deutsche, das österreichische und das schweizerische Standarddeutsch. Sie gehören alle zur gleichen Sprache, weil sie, linguistisch betrachtet, einander sehr ähnlich sind. Ebenso gehören alle Dialekte, die von diesen drei Standardvarietäten abgeleitet werden und ihnen einigermaßen ähnlich sind, zur

⁴ Ein kurzer Abriss hierzu findet sich auf Seite 16 dieser Arbeit.

⁵ Vgl. ebda, S. 28 f.

deutschen Sprache. Der Begriff der „Varietät“ bezeichnet ein ganzes Sprachsystem, wie z.B. das österreichische Standarddeutsch. Als Varianten einer Sprache sind hingegen einzelne Einheiten zu verstehen, wie z.B. das Wort *Karfiol* eine nationale Variante Österreichs ist.⁶

1.2.2. Vollvarietäten vs. Teilvarietäten

Um die nationalen Varietäten des Deutschen zu bestimmen, ist zwischen so genannten Voll- und Teilvarietäten zu unterscheiden. Die Vollvarietäten haben innerhalb eines Landes als einzige Sprache uneingeschränkte Gültigkeit, sei es als Staatssprache oder als Amtssprache. Bei Deutsch ist dies in Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz der Fall. Wegen der vier Landessprachen hat das Deutsche in der Schweiz nur innerhalb der deutschsprachigen Grenzen seine uneingeschränkte Gültigkeit. Von einer Teilvarietät einer plurizentrischen Sprache kann man dann sprechen, wenn die Sprache neben anderen im ganzen Land Gültigkeit besitzt, aber nicht als offizielle Sprache gilt (z.B. in Luxemburg) bzw. nur als Amtssprache in einem Teil des Landes verwendet wird (z.B. in Belgien und Südtirol).⁷

Die Voll- und Teilvarietäten des Deutschen sind durch bestimmte Kennzeichen voneinander zu unterscheiden, die Muhr wie folgt auflistet⁸:

Vollvarietäten des Deutschen	Teilvarietäten des Deutschen
<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht eine große Sprecheranzahl. • Deutsch ist die anerkannte Landessprache bzw. Co-Landessprache und besitzt daher uneingeschränkte Gültigkeit im ganzen Land. • Es besteht keine funktionale Einschränkung im Gebrauch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht eine kleine Sprecheranzahl. • Deutsch ist auf ein kleines Gebiet innerhalb eines anderssprachigen Landes beschränkt bzw. ist es nur eine von mehreren Co-Landessprachen. • Im Gebrauch gibt es teilweise funktionale Einschränkungen.

⁶ Vgl. Ulrich Ammon: Vorschläge zur Typologie nationaler Zentren und nationaler Varianten bei plurinationalen Sprachen – am Beispiel des Deutschen. In: Muhr, Rudolf; Schrodt, Richard, Wiesinger, Peter (Hrsg.): Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen. Wien: ÖBV 1995, S. 112.

⁷ Vgl. Online im Internet: URL: <http://www-oedt.kfunigraz.ac.at/OEDTRADIO/content/05-Mat/01-EF/Page12.htm> [Stand 2008-09-15].

⁸ Vgl. Online im Internet: URL: <http://www-oedt.kfunigraz.ac.at/OEDTRADIO/content/05-Mat/01-EF/Page13.htm> [Stand 2008-09-15].

<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt eine eigene Kodifikation der sprachlichen Merkmale. • Die eigenen Normen werden in der Schule vermittelt. • Die eigenen Normen werden in der staatlichen Verwaltung verwendet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es existieren keine eigene Kodifikation der sprachlichen Merkmale und externe Normenorientierung. • Die eigenen Normen werden in der Schule vermittelt, doch es besteht Unsicherheit in der Norm. • Die eigenen Normen werden in der staatlichen Verwaltung eingeschränkt verwendet.
--	--

Aufgrund dieser Unterschiede sind die Auswirkungen der Teilvarietäten auf die Gesamtsprache sehr gering. Für die Entwicklung bzw. die Form des Deutschen sind deshalb die Vollvarietäten von Bedeutung.

1.2.3. Terminologische Grundlagen der Beschreibung der nationalen Varietäten des Deutschen

Eine Konsequenz der Plurizentrik des Deutschen ist das Problem der Terminologie. Die einzelnen Varietäten sollten mit neutralen Begriffen besetzt werden, um die Dominanz einer Varietät zu vermeiden. Als Voraussetzung gilt, dass alle Varietäten des Deutschen, trotz unterschiedlicher Sprecheranzahl, gleichwertig sind. Muhr appelliert dafür, dass Begriffe wie „Besonderheiten des ... Deutsch“ oder „Abweichung(en)“ aus diesem Grund vermieden werden sollten. Stattdessen sollte man von „Merkmalen des ... Deutsch“ sowie von „Unterschieden zwischen dem ... Deutsch und dem ... Deutsch“ sprechen. Die nationalen Varietäten werden mit folgenden Begriffen bezeichnet⁹:

- „Deutsches Deutsch“/ „Deutschländisches Deutsch“/ „Deutschlandismen“
- „Schweizerdeutsch“/ „Helvetismen“
- „Österreichisches Deutsch“/ „Österreichisch“/ „Austriazismen“

Hägi bemerkt, dass die Begriffe „Teutonismen“, „Austriazismen“ und „Helvetismen“ als Termini leicht in andere Sprachen zu übertragen sind und deshalb international praktikabler

⁹ Vgl. Online im Internet: URL: <http://www-oedt.kfunigraz.ac.at/OEDTRADIO/content/05-Mat/01-EF/Page12.htm> [Stand 2008-09-16].

wären. Die alternative Bezeichnung zu „Teutonismen“, nämlich „Deutschlandismen“, sei zwar konnotativ weniger bedenklich, doch terminologisch unzureichend befriedigend.¹⁰

Muhr merkt an, dass unter diesen terminologischen Bezeichnungen immer „Varianten der Standardsprache“ sowie auch die überregional gültig geschriebene *und* gesprochene Sprache des jeweiligen Landes als Ganzes verstanden werden sollten. Als unmarkierte Standardsprache im engeren Sinn sollte man nur jenen Teil des Gesamtdeutschen verstehen, der für keine der drei Nationen spezifisch ist. Es ist somit gewissermaßen der Kern der Schnittmengen der drei Varianten.¹¹ Die deutsche Standardsprache ist somit ein abstraktes Konstrukt – konkret realisiert ist die deutsche Standardsprache plurizentrisch.¹²

Die Markierung der Varianten im Bereich der Wörterbücher ist ein großes und vieldiskutiertes Problem, von Auflage zu Auflage kann sich auf diesem Gebiet auch einiges ändern, wie folgendes Beispiel zeigt:

Im *Österreichischen Wörterbuch* wurden etwa nach Ammon in der Auflage von 1990 die bundesdeutschen Varianten mit einem Sternchen versehen. Gleichzeitig wurden die so markierten Wörter mit dem Ausdruck „Binnendeutsch“ bezeichnet. Damit wertete die Redaktion das österreichische Deutsch automatisch als „Außendeutsch“ ab. Die Sternchen-Wörter waren die einzigen Varianten, die so gekennzeichnet wurden, die Helvetismen blieben dabei völlig ausgespart. Eine vollständige Erfassung der bundesdeutschen Varianten fehlte ebenfalls, es wurden vielmehr nur jene eingeführt, die in Österreich schon bekannt waren. Ammon meint, dass das Sternchen wohl als Warnung an die Wörterbuch-Benutzer, diese Wörter unbesehen zu verwenden, dienen sollte.¹³ Ob Ammons Aufsatz und die vielen Diskussionen in den Fachaufsätzen ein Umdenken bewirkte, kann nicht gesagt werden, fest steht nur, dass die neueste Auflage des *Österreichischen Wörterbuchs* Helvetismen enthält. Außerdem wurde die Bezeichnung „Binnendeutsch“ entfernt und die entsprechenden Belege mit „in Deutschland“ markiert.

Der *Duden* enthält nicht nur die Varianten eines der beiden anderen nationalen Zentren, sondern beide. Außerdem wird versucht, die Varianten möglichst vollständig zu erfassen. Dazu entsendet die Redaktion eigenen „Duden-Ausschüsse“ nach Österreich und auch in die Schweiz, die so die Austriazismen und Helvetismen möglichst vollständig zusammentragen

¹⁰ Vgl. Hägi, Plurizentrik im Deutschunterricht, S. 8f.

¹¹ Vgl. Rudolf Muhr: Das Österreichische Deutsch in Linguistik und Sprachunterricht seit 1945. Ein Bericht. In: Der Ginkobaum. Germanistisches Jahrbuch für Nordeuropa. Helsinki 1996, S. 226.

¹² Vgl. Hägi, Plurizentrik im Deutschunterricht, S. 10.

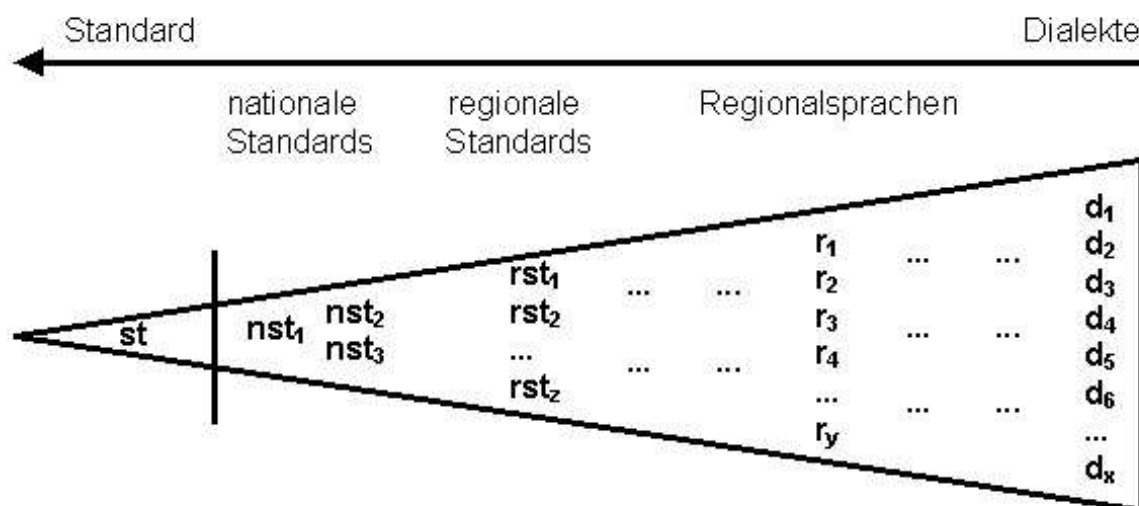
¹³ Vgl. Ulrich Ammon: Vorschläge zur Typologie nationaler Zentren und nationaler Varianten bei plurinationalen Sprachen – am Beispiel des Deutschen. In: Muhr, Rudolf; Schrod, Richard, Wiesinger, Peter (Hrsg.): Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen. Wien: ÖBV 1995, S. 116.

sollen. Ein Problem bleibt allerdings auch hier bestehen: Die bundesdeutschen Wörter werden nicht als Varianten markiert. So wird der Eindruck vermittelt, dass es sich bei den bundesdeutschen Varianten um gesamtsprachliche handelt. Dem Wörterbuchbenutzer aus Österreich oder der Schweiz stellt sich zudem das Problem, die bundesdeutschen Varianten nicht als solche erkennen zu können.¹⁴

Durch die Markierungspraxis der Wörterbuch-Redaktionen wird das asymmetrische Verhältnis, in dem die drei Varianten zueinander stehen, verstärkt bzw. unterstützt.

1.2.4. Regionale Varietäten des Deutschen

Eine schematische Darstellung der Vielfalt regionaler Varietäten im deutschsprachigen Raum versucht folgendes Modell von Baßler und Spiekermann (2001)¹⁵:



Das Modell differenziert „Dialekte“ (d_1, d_2, \dots, d_x), „Regionalsprachen“ (r_1, r_2, \dots, r_x) und „standardsprachliche Varietäten“, die wiederum in „regionale Standardvarietäten“ ($rst_1, rst_2, \dots, rst_x$) sowie „nationale Standardvarietäten“ ($nst_1, nst_2, \dots, nst_x$) untergliedert werden. Die Anzahl der regionalen Standards, Regionalsprachen und Dialekten ist nach oben hin nicht begrenzt, während es lediglich drei nationale Standards gibt. Der „Standard“ (st) wird in dieser schematischen Darstellung deutlich von den realisierbaren Varietäten abgegrenzt und ihnen als reines Konstrukt gegenübergestellt, das sich in der Realität immer durch eine

¹⁴ Vgl. ebda, S. 117.

¹⁵ Online im Internet: URL: http://www.linguistik-online.de/9_01/BasslerSpiekermann.html [Stand 2008-09-16].

nationale Standardvarietät ausdrückt.¹⁶ Zwischen den einzelnen Varietäten herrschen fließende Übergänge: Nicht immer kann eine Variante eindeutig einer Varietät zugeordnet werden, nicht immer kann eine Variante als eindeutig standardsprachlich bzw. nichtstandardsprachlich eingestuft werden und beinahe nie kann eine Variante nur einem der deutschsprachigen Länder zugeordnet werden oder gilt im gesamten Land. Die Verhältnisse sind sehr komplex und sind bis heute nur im so genannten *Variantenwörterbuch des Deutschen* systematisch erfasst.¹⁷

1.2.5. Das Phänomen der Asymmetrie

Das Modell von Baßler/Spiekermann verdeutlicht, was für viele plurizentrischen Sprachen typisch ist: die Asymmetrie. Trotz grundsätzlich gleichrangiger Stellung der nationalen Varietäten des Deutschen stehen sie in der Praxis in einem asymmetrischen Verhältnis zueinander. Die deutschländische Varietät (nst_1) ist gegenüber dem österreichischem und schweizerischem Standarddeutsch (nst_2 , nst_3) dominant – aufgrund der Größe, der wirtschaftlichen Stärke und der politischen Bedeutung Deutschlands. Dies bedeutet, dass Varianten aus Deutschland in der Regel in Österreich und der Schweiz bekannt sind, wovon man im umgekehrten Fall nicht ausgehen kann. In Österreich und der Schweiz ist man in rezeptiver Hinsicht mit den deutschländischen Varianten relativ vertraut, da man deutsche Zeitschriften liest und deutsche Fernsehsender empfängt. Dadurch hat die Varietät Deutschlands eine größere kommunikative Reichweite, ist nicht stark regional markiert und wirkt daher neutraler. Ein Merkmal dieser Asymmetrie ist es auch, dass diese Varietät auch von österreichischer und schweizerischer Sicht als das korrektere und mit mehr Prestige behaftete Deutsch eingestuft wird. Man kann nicht umhin, diese asymmetrischen Verhältnisse zu akzeptieren. Setzt man jedoch die Varietät Deutschlands mit der deutschen Standardsprache gleich, impliziert dies, dass die deutsche Sprache Österreichs und der Schweiz jeweils als Dialekt, Akzent oder einfach als nichtstandardsprachlich abqualifiziert wird.¹⁸ Dieser Gefahr gilt es als Experte für Deutsch als Fremdsprache präventiv entgegenzuwirken.

¹⁶ Vgl. Hägi, Plurizentrik im Deutschunterricht, S. 7f.

¹⁷ Vgl. ebda, S. 9.

¹⁸ Vgl. ebda, S. 7f.

1.3. Kurzer Abriss der Unterschiede in der Lexik

Im Vergleich zu den phonetischen, pragmatischen, syntaktischen, morphologischen und orthographischen Unterschieden zwischen den deutschen Varietäten sind die lexikalischen am zahlreichsten und auch am besten erforscht. Am bekanntesten sind wohl die Unterschiede in den Bereichen Küche und Gastronomie, die Varianten sind aber um einiges vielfältiger wie die nachfolgende Typologie veranschaulichen soll.

1.3.1. Typologie der lexikalischen Unterschiede zwischen den Varietäten

Rudolf Muhr unterscheidet in der Lexik drei Grundkategorien:

(1) Parallelformen (Wortdubletten)¹⁹

Bei den Parallelformen unterscheidet man drei verschiedene Typen:

1.a) **Echte Parallelformen**

Hierbei handelt es sich um Ausdrücke, die synonym sind und dieselbe Sache bezeichnen; konnotative und stilistische Unterschiede sind aber möglich. Die echten Parallelformen sind den Sprechern der verschiedenen Varietäten meist am deutlichsten bewusst.

Es lassen sich folgende Unterkategorien unterscheiden:

- Trinationale Parallelformen

In den drei Ländern existiert dieselbe Sache. Es gibt formal unterschiedliche Ausdrücke, die aber synonym sind. Es handelt sich um Austriazismen, Deutschlandismen und Helvetismen, die standardsprachlichen Charakter haben.

A	D	CH
Rauchfangkehrer	Schornsteinfeger	Kaminfeger
Familienbeihilfe	Familiengeld	Familienzulage
Mistkübel	Mülleimer	Kehrrichteimer

¹⁹ Vgl. Rudolf Muhr: Die linguistischen Merkmale der nationalen Varietäten des Deutschen im Überblick. In: Rudolf Muhr: Das Österreichische Sprachdiplom Deutsch. Lernzielkataloge. Abschnitt 4. Wien: ÖBV 2000, S. 54ff.

- Geringfügig verschiedene trinationale Formen

Es existiert in jedem der drei Länder für dieselbe Sache ein sehr ähnlicher Ausdruck, der sich formal nur geringfügig unterscheidet und synonym ist. Wegen des geringfügigen Unterschieds wird dieser Typ besonders oft als Fehler angesehen.

A	D	CH
Packerl	Päckchen	Päckli
Nachtmahl	Abendbrot	Nachtessen
Geldbörse	Geldbeutel	Portemonnaie

- Binationale Parallelförmigkeiten

In jedem der drei Länder gibt es dieselbe Sache. Zwei Länder haben denselben Ausdruck dafür, eines hingegen einen spezifischen. Die Ausdrücke sind wieder synonym und es gibt zwischen jedem der drei Länder Überschneidungen.

A	D	CH
Radl	Radl	Velo
Leberkäse	Leberkäse	Fleischkäse
Karfiol	Blumenkohl	Blumenkohl

- Geringfügig verschiedene binationale Parallelförmigkeiten

Auch hier gibt es den Fall, dass zwei Länder einen gemeinsamen Ausdruck für eine Sache haben. Gegenüber dem Ausdruck des dritten Landes gibt es einen geringfügigen Unterschied. Diese Formen werden oft als Fehler angesehen.

A	D	CH
Kassa	Kasse	Kasse
Matura	Abitur	Matura
Hubschrauber	Hubschrauber	Helikopter

1.b) Sachspezifika als unechte Parallelförmungen

Es handelt sich hier um Gegenstände oder Einrichtungen, die es nur in einem Land gibt oder die einander bedingt ähnlich sind. Es fehlt eine direkte sprachliche Entsprechung, weil der Inhalt damit zu ungenau bezeichnet wird.

A	D	CH
Trafik	Kiosk/Tabakladen	Kiosk/Tabakladen
Melange	Milchkaffee	Milchkaffee
Palatschinke	Pfannkuchen	Omlette

1.c) Sprachgebrauchsspezifika (Haupt- und Nebenformen) als unechte Parallelförmungen

Sprachgebrauchsspezifika entsprechen sich inhaltlich weitgehend, nicht aber im Gebrauch. Sie sind entweder eine Haupt- oder eine Nebenform zu den anderen Varianten und machen einen weiteren Typ der unechten Parallelförmungen aus.²⁰ Unter diese Kategorie fallen auch Varianten, die stilistische Unterschiede aufweisen.

A	D	CH
Schlagobers	Sahne	Rahm
Deka	10 Gramm	10 Gramm
Paradeiser	Tomate	Tomate

(2) Teilsynonyme, Polysynonyme, „Falsche Freunde“²¹

Hier handelt es sich um formal gleiche Ausdrücke, die in den verschiedenen Varietäten vorkommen, jedoch eine ganz oder teilweise verschiedene Bedeutung haben. Der Bedeutungsunterschied kann sich hierbei auf den Inhalt oder auf die Kollokation beziehen, Teilbedeutungen oder die ganze Bedeutung umfassen.

²⁰ So ist z.B. der Ausdruck *Paradeiser* in ganz Österreich bekannt, er wird aber vor allem in Ostösterreich verwendet und ist ein echter Austriazismus. *Tomate* hat sich jedoch durch den Handel stark verbreitet und ist heute auch überall in Gebrauch. In vielen Speisebezeichnungen hat sich jedoch *Paradeiser* gehalten. Beide Ausdrücke sind daher Hauptformen, während in Deutschland und in der Schweiz nur *Tomate* vorkommt.

In ganz Österreich ist auch der Ausdruck *Schlagobers* bekannt, in Gebrauch ausschließlich im Osten, während in der Gastronomie auch *Sahne* verwendet wird. *Sahne* ist in Österreich daher eine Nebenform. (Vgl. ebda, S. 58.)

²¹ Vgl. ebda.

Ein Beispiel:

A	D	CH
Pension [Altersversorgung]	[Pension: Altersversorgung für Beamte] sonst: Rente	Rente, Pension
[kleines Hotel]	[kleines Hotel]	[kleines Hotel]

2.a) Teilsynonym

Die Ausdrücke kommen in dieser Kategorie in mehreren nationalen Varietäten formal gleich vor, sie entsprechen sich aber nur in einem Teil der Bedeutungen.

So bedeutet *Schrank* in Deutschland *hohes Möbelstück*, während *Kasten* in Österreich u.a. für den deutschländischen Ausdruck *Schrank* steht. Der Ausdruck *Kasten* steht in Deutschland für *Biertransportbehälter*. In Österreich kann für diese Bedeutung wiederum der Ausdruck *Kiste* verwendet werden, der ebenfalls für *Behälter aus Holz* steht; in Deutschland hingegen versteht man unter *Kiste* nur die zweite angeführte Bedeutung.

2.b) Polysynonym

Ausdrücke sind polysynonym, wenn zur Beschreibung ihres Bedeutungsumfangs mehrere Ausdrücke der anderen Varietäten herangezogen werden müssen.

So bedeutet der Ausdruck *Bäckerei* in Österreich *süße Backware* und *Backwaren-Geschäft*. In Deutschland und in der Schweiz gibt es nur die zweite Bedeutung. Der deutschländische Ausdruck ist somit teilsynonym, der österreichische polysynonym.

2.c) Falsche Freunde

Die „Falschen Freunde“ sind formal gleiche Ausdrücke mit unterschiedlicher Bedeutung. Im Extremfall kann die Bedeutung sogar gegensätzlich sein.

A	D	CH
Polster [Sitzpolster, Kopfpolster]	nur [Sitzpolster] Kissen	nur [Sitzpolster] Kissen
angreifen [attackieren] [in die Hand nehmen]	nur [attackieren] anfassen	nur [attackieren] anfassen

(3) Präferenzunterschiede innerhalb eines lexikalischen Feldes²²

Präferenzunterschiede sind Unterschiede in der Häufigkeit des Gebrauchs und der Auswahl weitgehend synonyme Ausdrücke innerhalb eines lexikalischen Feldes.

Im österreichischen Deutsch wird hauptsächlich das Verb *schauen* verwendet, in Mittel- und Norddeutschland hingegen wird eher *sehen* bevorzugt. Diese Parallelität gilt für bestimmte Teilbedeutungen und Verwendungen. Bei einer genaueren Analyse sieht man, dass die beiden Ausdrücke vielfach nicht synonym sind, sondern in den jeweiligen nationalen Varianten Zusatzbedeutungen haben. Ein Beispiel: Die Bedeutung *sich bemühen* wird in Österreich mit *schauen, dass* oder *dazuschauen* ausgedrückt. In Deutschland benützt man dafür *zusehen* und *bemühen*, während man in der Schweiz für diese Bedeutung die Wörter *zusehen* oder *zueluege* verwendet.

1.4. Exkurs: Phonetische, grammatikalische und pragmatische Unterschiede

In diesem kurzen Exkurs²³ sollen exemplarisch ein paar Beispiele für die phonetischen, grammatikalischen und morphologischen Unterschiede zwischen den Varietäten gegeben werden.

a) Die phonetischen Unterschiede²⁴

Zwischen den einzelnen Varianten gibt es im Bereich der Phonetik zahlreiche Unterschiede. Nachfolgend sollen drei besonders auffällige Phänomene beschrieben werden.

- Das anlautende <ch> in Lehnwörtern oder Ländernamen wie <Chemie> oder <China> wird in der Schweiz überwiegend als [x] artikuliert. In Österreich steht in diesem Kontext ausschließlich [k], im Süden Deutschlands ein [k] oder ein [ç] bzw. in der Mitte und im Norden Deutschlands ein palatalisiertes [ʃ].
- Die Nachsilbe <ig> in Wörtern wie *lustig* oder *fleißig* wird in der Schweiz und in Österreich nicht als [iç] realisiert, sondern als Verschlusslaut [ik].

²² Vgl. ebda, S. 60.

²³ Weiterführende Literaturangaben finden sich im Literaturverzeichnis.

²⁴ Vgl. ebda, S. 49ff.

- Zu den Merkmalen der Schweizer Sprecher gehört die verminderte Sprechgeschwindigkeit, die im Vergleich zu Österreichern und Deutschen deutlich langsamer ist.

b) **Die grammatikalischen Unterschiede**²⁵

In der Grammatik sind die wenigsten Unterschiede zu beobachten. Beispiele für Differenzen in diesem Bereich sind:

- Es gibt Genusunterschiede bei den Substantiven, teilweise auch mit morphologischen Unterschieden.

A	D/CH
das Cola	die Cola
der Schranken	die Schranke
das Service	der Service

- Es gibt Unterschiede bei der Perfektbildung mit *haben* oder *sein*. Ein paar Verben, die das Perfekt im österreichischen Deutsch überwiegend mit *sein* bilden, im Bundesdeutschen hingegen mit *haben*: eilen, frieren, lehnen, schweben, schwimmen, sitzen, springen, stecken, stehen und wogen.
- Im österreichischen und im schweizerischen Deutsch entfällt bei manchen Adjektiven das auslautende <e>. Im österreichischen Deutsch kommt dieses Phänomen jedoch eher in der gesprochenen Sprache vor. Im Bundesdeutschen kommt der Endsilbenentfall gelegentlich im Süden Deutschlands vor.

A/CH	D
mürb	mürbe
öd	öde
schad, schade (A)	schade
trüb	trübe

²⁵ Vgl. ebda, S. 64ff.

c) Pragmatische Unterschiede²⁶

Auch im Bereich der Pragmatik gibt es einige Unterschiede zwischen den Varietäten. Hier zwei Beispiele:

- Der bekannteste Unterschied ist wohl der in Österreich so häufige Gebrauch der akademischen Titel. Er ist gesetzlich fest mit dem Namen verankert, oft wird bei der Anrede zugunsten des Titels auf den Namen verzichtet. Dieses Phänomen ist typisch für Österreich und kommt in den anderen D-A-CH-Ländern als solches nicht vor.
- Beim Bitten- und Aufforderungsverhalten fällt Österreich auch etwas aus der Reihe. Nach Muhr würden die Deutschen die Aufforderungen der Österreicher als unklar und umständlich empfinden, da sie es gewohnt wären, geradeheraus ihre Wünsche zu äußern. Die Österreicher hingegen würden ihrem Gesprächspartner „nicht zu nahe treten“ wollen und sich schon bereits im Voraus lang und breit für ihr Verlangen entschuldigen, bevor sie dann endlich zur Sache kämen.²⁷

Nach diesem kurzen Exkurs zu den restlichen Unterschieden zwischen den Varietäten soll nun im Hauptteil der Arbeit wieder die Lexik im Mittelpunkt stehen.

²⁶ Vgl. Rudolf Muhr: Grammatische und pragmatische Merkmale des österreichischen Deutsch. In: Muhr, Rudolf; Schrod, Richard, Wiesinger, Peter (Hrsg.): Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen. Wien: ÖBV 1995, S. 231ff.

²⁷ Vgl. ebda, S. 234.

2. BESTANDSAUFNAHME

Dieses Kapitel liefert nun den praktischen Teil zum Thema „Plurizentrik der deutschen Sprache“. Es galt österreichische Printmaterialien auf Austriazismen und deren Verwendung bzw. Häufigkeit zu untersuchen, die mit Wörterbüchern und Lehrwerken aus dem Bereich Deutsch als Fremdsprache in Beziehung gesetzt wurden. Zu diesem Zwecke wurden die beiden österreichischen Tageszeitungen *Neue Kronen-Zeitung*, die immerhin das meistgelesene und auflagenstärkste Printmedium in Österreich ist, und der *Standard*, eine eher anspruchsvollere Tageszeitung, zur Untersuchung herangezogen. Über den Zeitraum von einer Woche (für eine aussagekräftige Untersuchung ein viel zu kurz gegriffener Zeitraum, doch für eine Denkanstoß gebende Arbeit wie diese ausreichend genug) wurden die beiden Medien sehr genau gelesen und die darin verwendeten Austriazismen aufgelistet. Zusätzlich wurden wochenlang gehortete Werbeblätter diverser Lebensmittelmärkte und Einrichtungshäuser in Österreich auf das österreichische Standarddeutsch hin durchforstet, dessen Belege eine eigene Sammelliste ausmachen.

Um die Belege zu identifizieren, wurde mit den aktuellsten Auflagen des *Österreichischen Wörterbuchs* sowie des *Duden* parallel gearbeitet – schienen in einem dieser beiden Nachschlagewerke die gefundenen Belege auf und wurden als Austriazismen ausgewiesen, wurden sie in die Bestandslisten aufgenommen. Weiters wurde zur Überprüfung des Vorkommens das *Variantenwörterbuch des Deutschen* (2004) herangezogen, dessen umfangreiche Ergebnisse in einer eigenen Tabelle angeführt werden.

Die Belege des österreichischen Deutsch galt es in einsprachigen Wörterbüchern für Deutschlerner nachzuschlagen – die Auswahl fiel auf gängige Ausgaben von Hueber, PONS, Langenscheidt und de Gruyter, die für diese Arbeit in der Fachbibliothek Germanistik in Graz leicht zugänglich waren. Dasselbe galt für die Auswahl der Lehrwerke – es wurden zur Untersuchung diejenigen Deutsch-Lehrwerke herangezogen, die in der genannten Bibliothek vorhanden waren und die, laut unserem Wissensstand, gern für den Unterricht an diversen Kurseinrichtungen in Graz verwendet werden.

Die beiden Beleglisten (Wörterbücher und Lehrwerke) werden nachfolgend gegenübergestellt und deren Ergebnisse kommentiert. Es gilt einen Vergleich zwischen alltäglichem Leben und Unterricht, zwischen Realität und Klassenzimmer anzustellen und aufzuzeigen, ob bzw. welche und wie viele Austriazismen in den ausgewählten Materialien für den DaF-Unterricht Eingang gefunden haben. Obwohl nur ein kleiner Teil der sehr umfangreich vorhandenen Materialien des Bereiches Deutsch als Fremdsprache untersucht wurde und obwohl nur ein

relativ kurzer Zeitraum für das authentische Material verwendet wurde, liefern die Auswertungen recht gute Ergebnisse. Auf jeden Fall solche, die man aufbauend für eine größer angelegte Studie heranziehen könnte.

2.1. Printmedien

Wie bereits erwähnt, dienten die beiden Tageszeitungen *Neue Kronen-Zeitung* und *Standard* als Lieferant für die nachfolgenden Beleglisten des österreichischen Standarddeutsch. Die Austriaismen wurden den *Krone*-Ausgaben vom 30. Juli 2008 bis einschließlich 5. August 2008 sowie den *Standard*-Ausgaben vom 23. Juli 2008 bis einschließlich 28. Juli 2008 entnommen. Die genaue „Tagesauswertung“ der beiden Printmedien, eine Auflistung nach Rubriken, wurde dieser Arbeit im Anhang beigefügt.

Insgesamt wurden im gewählten Zeitrahmen in der *Neuen Krone* 164 und im *Standard* 116 Austriaismen, inklusive Mehrfachnennungen, von den Journalisten verwendet.

2.1.1. Standard: Wochenauswertung (23.07.-28.07.2008)

Rubriken	Austriaismen
Titelblatt	anpatzen Apfelstrudel Heer Hubschrauber Waggon
Inland	Asylwerber (2x) sich ausgehen Bundesbahnen Bundesheer deppert Hacklerregelung heraußen heuer Jänner Keks (2x) Melange Nationalratspräsidentin (2x) Landeshauptmann (13x) Pension- (8x) – Pensionisten den Sanktus geben (2x)

Chronik	<p>Asylwerber (5x) Bezirkshauptmann Butzi (von Butzerl) (2x) <i>Eierschwammerlragout</i> Fünfer Gendarmerie Grätzel Hubschrauber (2x) Jänner (2x) Keks (8x) klauben Landeshauptmann (10x) Ordination picken Schäufelr Spital (2x) Standler Stiegenaufgang Watsche Würstel Würstelprater Zuckerl</p>
Netbusiness/ Wirtschaft	<p>anbandeln Arbeiterkammer bedingt heuer (2x) Heuschrecke Jänner (3x) Landeshauptmann marod (2x) Melange (2x) Pension – die Pensionskasse Spital Strudel Verschubleiter</p>
TV-Tagebuch	-
Sport	<p>Apfelstrudel Buben Freunderlwirtschaft Jänner Leiberl Pensionist Ross</p>

2.1.2. Neue Kronen-Zeitung: Wochenauswertung (30.07.-5.08.2008)

Rubriken	Austriazismen
Titelblatt	Elfer Gast- <i>Leiberl(n)</i> Pensionisten Schwammerl Wahlkampfzuckerl
Politik	Bundesheer Dreier Familienbeihilfe Grauslichkeiten Grüß Gott Hackeln (2x) Krampus Spital Zuckerl (2x) – die Zuckerln Zweier
Wirtschaft	Arbeiterkammer Grauslichkeit (2x) Körpergeld
Österreich	Dreier (2x) Fünfer Häfenbruder heuer Hubschrauber (6x) raunzen Pension (3x), Pensionisten (4x), Pensionist Trafikantin Watsche(n) (2x) Zweier
Steiermark	ausforschen Börsl Bub Bursch Bussi (als Kurzform von Busserl) Erhebung Fisole Henderl heuer (3x) Hubschrauber (3x) Justizanstalt mausetot Paradeiser Pensionistin (3x), Pensionist, Pensionisten (3x), Pension

	Perlustrierung Pfusch Pickerl Powidl Schanigärten Schlapfen Schwammerl Spital (2x) <i>i-Tüpfel</i> Unterstand Vergelt's Gott Wahlkampfzuckerl Würstel
Steiermark-Extra	Bauchfleck Bundesheer Fasching Grummet heuer Jause (<i>Brettljause</i>) Kirchttag (2x), Kirtag (3x) Radl Schmankerl Schwammerl (3x) Spitäler
Das freie Wort	Börsl Buben Bundesheer (8x) Freunderlwirtschaft Hacklerregelung kommod Landeshauptmann packeln Pensionistin, Pension (3x), Pensionierung Schmarrn Schneid <i>Sesselkleber</i> Watsche zersprageln Zivildienst
Leserbriefe	Bundesheer Dreier Kasterl Pension (2x) Schmah schüren Stadel Stockerl <i>Wahlzuckerln</i>

	Wurschtel
Sport	Ankick blunzen einschauen Elfer (2x) Fünfer Gurkerl heuer (4x) Hubschrauber Käsekrainer Leberkäse Leiberl (2x) Mistkübel Pönale Radlerlebnis Rauchfangkehrer (3x) Schwimmflügerl Stockerl

2.2. Printwerbung

Material aus dem Werbesektor lieferten die Prospekte und diversen Werbeblätter der österreichischen Lebensmittelketten *Merkur*, *Spar*, *Eurospar*, *Interspar*, *Zielpunkt*, *Hofer*, *Billa*, *Penny* und *Lidl* sowie die Werbemittel der Einrichtungshäuser *Möbelix*, *kika*, *Leiner* und *xxxLutz*. Die gefundenen Belege wurden nach der Häufigkeit ihrer Treffer – und nicht in alphabetischer Folge – gereiht.

2.2.1. Einrichtungshäuser

Austriazismen	Möbelix	kika	Leiner	xxxLutz
Sessel (in allen Komposita-Varianten)	x	x	x	x
Polster			x	
Fleckerlteppich			x	

2.2.2. Lebensmittelwerbung

Austriazismen	Merkur	Spar	Eurospar	Interspar	Zielpunkt	Hofer	Billa	Penny	Lidl
Schnitzel (Wiener <i>Schnitzel</i> , <i>Schnitzelfleisch</i> , <i>Schweinschnitzel</i> usw.)	x	x	x	x	x			x	
Faschiertes (Faschierte Laibchen)	x	x	x	x	x		x		
Knacker	x	x	x	x					x
Frankfurter		x	x	x	x				
Kornspitz		x	x	x			x		
Hendl (<i>Hendlfilet</i> , <i>Hendlkeulen</i> , <i>Hendlspieße</i> usw.)		x	x	x					
Schopf (<i>Schopfbraten</i> , <i>Schopfkotelett</i> usw.)		x		x				x	
Strudel (Apfel-, Mohn-, <i>Gemüsestrudel</i> usw.)			x	x			x		
Zwetschke (<i>Zwetschkenstreuselkuchen</i>)	x			x			x		
Semmel (<i>Laugensemmel</i> , <i>Kornsemmel</i> usw.)		x					x	x	

Austriazismen	Merkur	Spar	Eurospar	Interspar	Zielpunkt	Hofer	Billa	Penny	Lidl
Extrawurst		x					x		x
Topfen (<i>Topfencreme, Topfenkornweckerl, Topfentascherl, Topfen-Plunder</i> usw.)		x		x					
Jause (<i>Jausenwurst</i>)			x	x					
Kren (<i>Krenschinken, Krensauce</i>)				x			x		
Erdapfel – Erdäpfel	x						x		
Paradeiser	x						x		
Weckerl (<i>Kürbiskernweckerl</i>)		x	x						
Salzstangerl		x	x						
Bauchspeck	x								
Schweinsbraten				x					
Würstel (<i>Kalbsbratwürstel</i>)							x		
Karree (<i>Kalbskarree, Karreesteak</i> usw.)		x							
steir. Verhackertes								x	
Heurigersalami (<i>der Heurige</i>)	x								
Knödel (<i>Wurstknödel</i>)		x							

Austriazismen	Merkur	Spar	Eurospar	Interspar	Zielpunkt	Hofer	Billa	Penny	Lidl
Germknödel (die Germ)		x							
Eierschwammerl							x		
Marillen (<i>Marillenroulade, Marillenknödel</i>)		x							
Krauthäuptel		x							
Karfiol								x	
Mohnflesserl		x							
Wecken					x				
Kipferl (<i>Nusskipferl</i>)							x		
Gugelhupf									x
Schilcher								x	
Schmankerl (<i>Jubiläumsschmankerl</i>)		x							
Most							x		
Sturm							x		
Trachtenjanker						x			
Dirndl						x			
Pyjama						x			

2.3. Wörterbücher Deutsch als Fremdsprache

2.3.1. Das Variantenwörterbuch

Das Variantenwörterbuch enthält Einträge zur Standardsprache von Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie von Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol. Es enthält laut Klappentext in der Auflage von 2004 ungefähr „12.000 Wörter und Wendungen der Standardsprache mit national oder regional eingeschränkter Verbreitung oder mit Differenzen im Gebrauch sowie deren gemeindeutschen Entsprechungen. Es basiert auf der Auswertung eines umfangreichen Quellenkorpus aus allen Ländern, in denen Deutsch nationale oder regionale Amtssprache ist, sowie des Internets als Belegquelle.“ Das Wörterbuch ist das erste seiner Art, das versucht, die „Variation auf der Ebene der deutschen Standardsprache systematisch und umfassend“ darzustellen. Es wurde von drei Forschergruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz erarbeitet.

Die in den Printmedien und Werbeflugblättern „entdeckten“ Austriazismen wurden im *Variantenwörterbuch* nachgeschlagen. Es sollte genau überprüft werden, ob der im *Duden* oder im *Österreichischen Wörterbuch* als solcher ausgewiesene Austriazismus auch laut *Variantenwörterbuch* nur in Österreich gebräuchlich ist oder vielleicht auch als regionale Variante in einem anderen deutschsprachigen Land verwendet wird. Die ausführlichen Ergebnisse dieser Untersuchung finden sich als Tabelle im Anhang dieser Arbeit. Vorweggenommen soll nur werden, dass es besonders interessant zu beobachten war, dass die meisten Austriazismen auch in Süd- bzw. Südostdeutschland gebräuchlich sind, und dass einige der Wörter, die explizit als in Vorarlberg gebräuchlich eingestuft wurden, auch als Variante in der Schweiz angegeben wurden.

2.3.2. DaF-Wörterbücher für Lernende

Auch hier wurden wieder die mit Hilfe des *Duden* und des *Österreichischen Wörterbuchs* ausgewiesenen Austriazismen überprüft und in vier exemplarisch gewählten Nachschlagewerken für Deutschlerner nachgeschlagen. Zur Untersuchung wurden vier einsprachige Wörterbücher verschiedener Verlage herangezogen – wie bereits eingangs in diesem Kapitel erwähnt, wurde bei der Auswahl auf den Bestand der Fachbibliothek Germanistik Rücksicht genommen. Die Wörterbücher stammen aus verschiedenen Jahren und

weisen Unterschiede hinsichtlich des Umfangs auf. Die analysierte Ausgabe von *Langenscheidt* ist das älteste und wurde im Jahr 1993 auf den Markt gebracht. *PONS* folgte 1999, *de Gruyter* im Jahre 2000 und *Hueber* wurde 2003 verlegt – es besteht zumindest bei *Langenscheidt* und *Hueber* eine Differenz von 10 Jahren.

Unterschiedlich ist auch die Konzeption der einzelnen einsprachigen Lexika:

Im Vorwort von *Langenscheidts Großwörterbuch* wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass man bei der Erstellung der Ausgabe auch den Wortschatz berücksichtigte, „der für das Verstehen der gesprochenen Alltagssprache, des öffentlichen Sprachgebrauchs und weiterer Textarten erforderlich ist“. Aus diesem Grund wurde laut Herausgeber auf „die wichtigsten Besonderheiten des österreichischen und schweizerischen Sprachgebrauchs“ geachtet.

PONS teilt eingangs mit, dass „Informationen über kulturelle Besonderheiten in Deutschland, Österreich und der Schweiz extra angeführt“ werden. Es gibt zwei Karten aller drei Länder, eine für die unterschiedlichen Begrüßungsformeln und eine, in der die deutschen Dialekte geographisch dargestellt werden. Eine Auflistung aller Bundesländer bzw. Kantone, deren Hauptstädte und Bewohner wurden im Anhang nachgestellt.

Im Vorwort bzw. in den Erläuterungen zur Konzeption des Wörterbuchs von *de Gruyter* wird in keinsten Weise auf die Plurizentrik des Deutschen verwiesen. Der Herausgeber erwähnt Ergebnisse verlagsinterner Ermittlungen, die ergeben haben, dass Deutschlerner in erster Linie an Grammatik, Semantik, Idiomatik Stilistik und Phonetik des Deutschen interessiert wären. Diesen Anforderungen wolle dieses Wörterbuch gerecht werden. Österreich, die Schweiz und Liechtenstein als nationale Varietäten werden nicht explizit erwähnt.

Der Hueber-Verlag trägt in seinem Vorwort etwas dick auf, denn er verspricht dem Benutzer, dass er in den einleitenden Kapiteln bzw. „in vielen Texten und Tabellen Informationen zur deutschen Sprache und zu den deutschsprachigen Ländern [...] zusammengestellt“ hat. Es lassen sich diverse Tabellen zur Deklination von Adjektiven, Nomen usw. finden, es wird das Schulsystem in Deutschland, Österreich und der Schweiz vorgestellt und es finden sich Landkarten dieser drei Nationen. Allerdings gibt es keine Hinweise zur Gewichtung oder Auswertung der nationalen Sprachen.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswertungen des DaF-Wörterbuch-Vergleichs:

Langenscheidts Großwörterbuch enthält die meisten Eintragungen und davon die meisten explizit ausgewiesenen Austriazismen. Weit abgeschlagen befinden sich *PONS* und *Hueber* gleichrangig im Mittelfeld, während *de Gruyter* nicht einmal ein Fünftel der Einträge

aufweisen kann. Das Ergebnis lässt nicht verwundern, wenn man die Vorworte der einzelnen Redaktionen liest. Obwohl *Langenscheidt* die älteste Ausgabe vorweist, kommt es dem plurizentrischen Ansatz am nächsten. Die Ausgabe von *de Gruyter* ist 2000 erschienen, also relativ aktuell, doch legt die Redaktion offensichtlich keinen Wert auf Hinweise bzw. Eintragungen von Austriazismen und Helvetismen.

Vergleich der 4 verwendeten DaF-Wörterbücher					
		Langenscheidt	PONS	Hueber	de Gruyter
vorhandene Einträge (von Gesamtanzahl)	Printmedien (<i>Kronen-Zeitung</i> und <i>Standard</i>)	53 (108)	27 (108)	24 (108)	16 (108)
	Printwerbung (div. Werbeblätter)	26 (44)	17 (44)	16 (44)	9 (44)
davon ausgewiesene Austriazismen	Printmedien (<i>Kronen-Zeitung</i> und <i>Standard</i>)	38	21	16	2
	Printwerbung (div. Werbeblätter)	20	13	11	2

2.4. Lehrwerke aus dem DaF-Bereich

Schließlich sollen nachfolgend noch die Ergebnisse aus der Lehrwerk-Untersuchung präsentiert und kommentiert werden. Aufgrund des schon eingangs erwähnten Auswahlkriteriums der Verfügbarkeit konnten für die Untersuchung nicht immer Exemplare der letzten Auflage herangezogen werden. Dieser Umstand, der konkret das Lehrwerk *Themen* betrifft, wurde aber während der Auswertung nicht als Nachteil erlebt: Die Dissertation von Christina Pusswald lieferte zum Vergleich die Anzahl der Austriazismen in der neuesten Auflage des Lehrwerks, wodurch es sehr interessant zu beobachten war, inwieweit die Plurizentrik schon in der früheren Ausgabe zum Thema gemacht wurde bzw. ob überhaupt schon einzelne Belege angeführt wurden oder nicht.

Zur nachfolgenden Reihung der Ergebnisse ist noch anzumerken, dass das Ranking mit Ausnahme von *Delfin* und *Dimensionen*, die aus Platzgründen nach Niveaustufen geordnet

werden, aufsteigend nach der Häufigkeit der Befunde erfolgt. Dabei soll der Spannungsbogen aufgezeigt werden, der sich uns bei der Analyse bot – von zwei Treffern bis zum Spitzenwert von 45 Austriazismen.

2.4.1. em neu Brückenkurs/Hauptkurs/Abschlusskurs

em neu Brückenkurs/Hauptkurs/Abschlusskurs			
		Anzahl	Belegwörter
Austriazismen	in Wortschatzliste	-	
	in Lektionen	2	Volksschule Kaffeehaus

Erstaunlicherweise liefert das Mittelstufenlehrwerk *em neu* – in allen Kursen – nur zwei Belege: *Volksschule* und *Kaffeehaus*. Dies verwundert insofern, als man doch annehmen dürfte, dass insbesondere auf dem Mittelstufen-Sprachniveau den Lernenden die plurizentrischen Differenzen und Gemeinsamkeiten näher gebracht werden könnten, da man hier besonders leicht auf passende authentische Texte zurückgreifen könnte. Hervorzuheben ist allerdings, dass das Lehrwerk sehr wohl mit Texten arbeitet, die die landeskundlichen Unterschiede zeigen, z.B. sollen die Lernenden im *Hauptkurs* herausfinden, welche Unterschiede es zwischen dem deutschen Café und dem österreichischen Kaffeehaus gibt. Außerdem werden berühmte Persönlichkeiten wie Sigmund Freud vorgestellt und mit anderen landeskundlichen Themen der Blick der Lernenden für diese Thematik geschärft.

2.4.2. Themen 1/2, Themen neu 3

Themen 1/2, Themen neu 3		
	Anzahl	Belegwörter
Austriazismen (in Beispieltextrn vorhanden)	3	Jänner Waggon anschauen

Christina Pusswald kann in ihrer Untersuchung des Lehrwerks *Themen neu* (aus dem Jahr 1998) eine Anzahl von fünf Austriazismen verzeichnen. Dabei würden sich die Belege auf die Bereiche „Begrüßung“, „Kulinarisches“ und „Kulturelles“ verstreuen. Im kulinarischen Bereich führt sie die „beliebtesten“ Austriazismen *Schlagobers* und *Semmel an*.²⁸

Die Lehrwerke *Themen 1* und *2* aus den Jahren 1983 und 1984 enthalten den Semi-Austriazismus *anschauen*, 10 Jahre später – *Themen neu 3* stammt aus dem Jahr 1994 – finden sich die Einträge *Jänner* und *Waggon* in der Wortschatzliste. Die wichtigen Austriazismen *Grüß Gott* und *Servus* sowie die kulinarischen Ausdrücke sind in den älteren Auflagen der Lehrwerke noch nicht auszumachen. Es scheint, als hätte der plurizentrische Gedanke die Lehrbuchredaktion in der Zwischenzeit erreicht und sie zur Aufnahme dieser Wörter in den *Themen*-Wortschatz bewegt.

2.4.3. Schritte 1-5

Schritte 1-5		
	Anzahl	Belegwörter
gefundene Austriazismen	9	Frankfurter Grüß Gott Melange Schlagobers Sessel Bussi Beisel anschauen läuten

Weit abgeschlagen mit 9 Austriazismen belegt *Schritte* den dritten Platz in dem Ranking. Immerhin wurde hier die Begrüßungsformel *Grüß Gott* in die Wortschatzliste aufgenommen. Typische Varianten wie *Sessel*, *Beisel* und *Schlagobers* werden ebenfalls angeführt. Interessanterweise wurden in *Schritte 4* die Varianten *Schornsteinfeger* und *Kaminkehrer* in die Wortschatzliste integriert, auf die österreichische Entsprechung *Rauchfangkehrer* wurde offenbar vergessen.

²⁸ Vgl. Pusswald, Christina: Das plurizentrische Modell in der Plurizentrik des DaF-Unterrichts: eine Analyse anhand des österreichischen Deutsch. Graz, Univ., Diss. 2007, S. 86f.

Da *Schritte* ein äußerst populäres Lehrwerk ist, das oft und gerne auch in Integrationskursen eingesetzt wird, wäre es wünschenswert, dass die Wortschatzliste etwas variantenreicher gestaltet werden würde. Gerade für DaZ-Lernende wäre es wichtig, in Hinblick auf die verschiedenen Formen sensibilisiert zu werden. Eine adressatenspezifischere Umsetzung des Wortschatzes wäre hier – wie in allen anderen Lehrwerken auch – wünschenswert.

2.4.4. Delfin A 1/ A 2/ B 1

Delfin A 1		
	Anzahl	Belegwörter
Austriazismen (mit * markiert: keine Austriazismen, d.h. nicht als solche im <i>Variantenwörterbuch</i> ausgewiesen)	16	abdrehen* absperren Bub eben* („eben das Bett gemacht“) Erdapfel läuten Ordination Paradeiser rennen Schwammerl Semmel Spital Station super* Telefonwertkarte zusperren

Im Lehrwerk *Delfin* werden die Varianten angeführt und explizit als solche ausgewiesen. Den Wortschatzlisten im Arbeitsbuch wurden als „kleines Extra“ ein paar Belege in allen drei Varianten beigelegt. Die Bemühungen, auf diese Weise Plurizentrik ins Lehrwerk zu integrieren, sind lobenswert, vor allem wenn man sich die Menge der angeführten Belege ansieht.

Leider muss allerdings angemerkt werden, dass einige der als Austriazismen ausgewiesenen Wörter gar keine sind. Mithilfe des *Variantenwörterbuchs* wurden die Belege überprüft und die Ergebnisse waren teils erstaunlich: So ist z.B. *eben* („für kurze Zeit, nur ganz kurz“) nicht nur kein Austriazismus, sondern es wird im Wörterbuch auch explizit als Deutschlandismus angegeben. Andere Bedeutungen sowie dessen Verwendung als bestätigender Partikel sind zwar laut *Variantenwörterbuch* gemeindeutsch, doch wird angemerkt, dass die Verwendung der Partikel in der Schweiz häufiger als in Österreich und Deutschland auftritt.

Delfin A 2		
	Anzahl	Belegwörter
Austriazismen (mit * markiert: keine Austriazismen, d.h. nicht als solche im <i>Variantenwörterbuch</i> ausgewiesen)	26	anschauen ausschauen brennen („an sein“) Beisel Büchse* Erdapfel Fisole Fleischhauerei Kassa Kasten Kiste Lohn* Matura Mistkübel Ordination Packerl Prospekt Sackerl Schlag, Schlagobers Schwammerl Semmel Servus Sessel

		Sofa* Speise*
--	--	------------------

Auch in *Delfin* der Niveaustufe A2 müssten einige so genannte Austriazismen aus dem Lehrwerk genommen werden. Neben vielen kulinarischen Varianten und der Begrüßungsformel *Servus* finden sich die „falschen“ Austriazismen *Büchse*, *Lohn*, *Sofa* und *Speise* in den Wortschatzlisten. Auch die Kennzeichnung von *Büchse* lässt sich wieder nicht nachvollziehen, wird sie doch im Variantenwörterbuch als bundesdeutsche und schweizerische Variante angegeben.

Delfin B 1		
	Anzahl	Belegwörter
Austriazismen (mit * markiert: keine Austriazismen, d.h. nicht als solche im <i>Variantenwörterbuch</i> ausgewiesen)	8	angreifen Glocke Krankenkasse Palatschinke Parterre Polster steigen („treten“) übersiedeln*

Im letzten untersuchten Lehrwerk der *Delfin*-Reihe konnte nur ein falscher Austriazismus gefunden werden. *Übersiedeln* kommt zwar auch in Deutschland in dieser Bedeutung vor, doch ist das als österreichische Variante markierte Wort in diesem Fall zumindest auch in Österreich bekannt und gebräuchlich.

Es ist wirklich sehr schade, dass die Belege nicht sorgfältiger recherchiert wurden, da in diesem Lehrwerk – im Gegensatz zu vielen anderen – der Plurizentrik ein Platz eingeräumt wurde. Dieser Raum sollte gut genutzt werden, anderenfalls wäre es besser, die Varianten, die über die typischen Bereiche „Begrüßung“ und „Kulinarisches“ hinausgehen, zu streichen um nicht Verwirrung zu stiften.

2.4.5. Dimensionen 1-3

Dimensionen 1		
	Anzahl	Belegwörter
Austriazismen	17	anschauen Auf Wiederschaun! Baba (sehr familiär) Beisl Billett Bundesbahn Feber Grüß Gott Jänner Keks Ordination Phonetik-Zuckerl Rauchfangkehrer Servus Sessel Strudel Zuckerl

Dimensionen hat sich komplett dem plurizentrischen Gedanken verschrieben, wie man auch der Beschreibung am Buchrücken entnehmen kann: „Das Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache, das sich kulturell am deutschsprachigen Raum in der Mitte Europas orientiert. Es lehrt [...] die Standardsprache und befähigt den Lerner überdies zum Verstehen der gebietsübergreifenden Sprachvarianten des Deutschen [...].“

Die Themen, die das Lehrwerk aufgreift, sind länderspezifisch gestaltet und zwischendurch finden sich immer in kleine Häppchen verpackte D-A-CH-Boxen, die den Lernenden die Varianten vor Augen führen. Wie die Liste zeigt, konzentriert man sich in *Dimensionen 1* vor allem auf die Begrüßungsformeln und die Monatsnamen. Einzelne Belege aus dem Bereich „Kulinarisches“ und diverse andere Phänomene werden ebenfalls angeführt.

Dimensionen 2		
	Anzahl	Belegwörter
Austriazismen	16	Bankomat Deka Gehsteig heuer Jause Keks Matura Mist (Abfall) Palatschinke radeln Rettung (Krankenwagen) Rufzeichen Sackerl Taxler Trafik Volksschule

Der zweite Band enthält ungefähr gleich viele Austriazismen, wobei sich hier die Auswahl größtenteils auf Wörter beschränkt, die im alltäglichen Leben von Bedeutung sind bzw. denen man im Alltag oft begegnet (so z.B. *Deka*, *Trafik*, *Bankomat* und *Rettung*). Dies gilt für alle Bände der Reihe, im Gegensatz zu anderen Lehrwerken erscheint die Belegauswahl nachvollziehbarer.

Dimensionen 3		
	Anzahl	Belegwörter
Austriazismen	45	Bankomat Brettl-Jause Bundesrat Deka Eierschwammerl

	Erdapfel Erlagschein das Faschierte Fauteuil Fisole Fußgeher, Fußgeherzone Kaffeehaus Karfiol Kasten Kipferl Knödel Kren Kuvert Matura Marille Melanzani Mist (Abfall) Mistkübel Obers Palatschinke Paradeiser (Kopf-)Polster Putzerei radeln Rettung (Krankenwagen) Ribisel Sackerl Semmel Sessel Spital Trafik Topfen Türschnalle vergessen auf
--	--

		verkühlt Volksschule weiters Würstel Zuckerl
--	--	--

Der letzte Band *Dimensionen 3* liefert den Spitzenwert der Untersuchung, nämlich 45 Austriazismen. Großteils stammen die Belege aus dem kulinarischen Bereich, weil dem Essen und Wohnen im Lehrwerk eine eigene Lernstation gewidmet wurde. In diesem Kapitel werden auch jene 23 Austriazismen angeführt, die parallel zu den bundesdeutschen Bezeichnungen im EU-Recht geführt werden.

Die „Austriazismenexplosion“, die von *Dimensionen 2* zu *Dimensionen 3* erfolgt ist, dürfte ihren Ursprung darin haben, dass zwischen der Publikation der beiden Lehrwerke drei Jahre liegen. *Dimensionen 3* wurde erst 2006 veröffentlicht und so darf angenommen werden, dass, gerade weil die Integration der Plurizentrik in den Fremdsprachenunterricht und die damit verbundenen Probleme laufend diskutiert werden, für diesen Band noch mehr Belege gesammelt wurden.

3. DIDAKTISIERUNGSVORSCHLÄGE

3.1. Der plurizentrische Ansatz im Deutschunterricht

Aus linguistischer Sicht ist für die deutsche Sprache die Existenz verschiedener, standardsprachlicher Varietäten unbestritten. Ebenso aus didaktischer Sicht ist die Tatsache unbestritten, dass man all diesen Varietäten und ihren Varianten nur bedingt im Deutschunterricht gerecht werden kann. Es stellen sich nun folgende Fragen:

- Welches plurizentrische Wissen benötigen Deutschlernende, um im deutschen Sprachraum zurechtzukommen?
- Welches Wissen brauchen Deutschlehrende, um mit dem plurizentrischen Prinzip, das dem Österreichischen Sprachdiplom Deutsch (ÖSD) und dem trinationalen Zertifikat Deutsch (ZD) zugrunde liegt, umgehen zu können?
- Welches Deutsch sollte letztendlich unterrichtet werden?
- Welches Deutsch wird im Unterricht akzeptiert?

Solche Fragen müssen vor dem linguistischen Hintergrund und im jeweiligen Unterrichtskontext immer wieder neu beantwortet werden: Immerhin spielt es eine große Rolle, wer wo mit welchem Ziel unterrichtet wird. So stellt es einen Unterschied dar, ob Deutsch in Brünn, das 150 km von Wien entfernt liegt, oder in Norwegen nahe der deutschen Grenze unterrichtet wird. Auf jeden Fall muss der Unterricht auf den Lernort und die Zielgruppe abgestimmt werden, was eine gewisse Flexibilität von der jeweiligen Lehrperson verlangt. Was dabei jedem Deutschlehrenden bewusst sein sollte ist, dass kein/e Deutsch-Muttersprachler/in in sämtlichen standardsprachlichen Varietäten gleichermaßen kompetent ist. Als Muttersprachler/in verwendet man viele eigennationale Varianten völlig unbewusst. Erst im Austausch mit Muttersprachler/innen anderer Varietäten werden nicht nur die fremdnationalen, sondern auch die eigennationalen Varianten ins Blickfeld gerückt. Gewisse „Wissenslücken“ sind daher vollkommen in Ordnung, solange man um dieses Nichtwissen weiß und es sich selbst und anderen eingesteht. Der plurizentrische Unterricht basiert weder auf Pauschalwissen noch auf Pauschalantworten.²⁹

²⁹ Vgl. Hägi, Plurizentrik im Deutschunterricht, S. 7-12.

Soll der DaF-Unterricht durch die Nähe an der sprachlichen und kommunikativen Realität des Deutschen gekennzeichnet sein, ist eine systematische Berücksichtigung der plurizentrischen Sprachrealität und die Vorbereitung auf die linguistischen und kommunikativen Spezifika in den deutschsprachigen Ländern notwendig. Die Lernenden sollten entsprechend ihrem Lernniveau auf die Sprachsituation vorbereitet werden. Dies erfordert eine „Didaktik des Deutschen als plurizentrischer Sprache“, deren Prinzipien Muhr wie folgt in Kapitel 3 des Österreichischen Sprachdiploms beschreibt³⁰:

(1) Vermittlung einer gebrauchsfähigen Sprache als Basis des modernen DaF-Unterrichts

Der Erwerb einer von der Sprachwirklichkeit abgehobenen Norm stellt sich hinsichtlich der sprachlichen Anforderungen aufgrund weltwirtschaftlicher Verflechtungen als disfunktional heraus. Der DaF-Unterricht sollte sich daher von der Fiktion einer einheitlichen deutschen Sprache lösen und sich der sprachlichen Realität annähern. Die Berechtigung der Standardsprache als Basis für den Unterricht steht hierbei außer Frage.

(2) Bewusstmachung nationaler Varianten von Anfang an und Vorbereitung der Lerner auf die Existenz der „inersprachlichen Mehrsprachigkeit“ vieler Sprecher des Deutschen

Ein Sprachunterricht, der der Realität gerecht wird, zeigt die Aufteilung des Deutschen auf verschiedene Länder von Beginn an auf und vermittelt anhand authentischen Materials die wichtigsten Merkmale der nationalen Varietäten. Er soll sowohl Bewusstheit als auch Wissen über die natürlich vorkommende Variation innerhalb des Deutschen vermitteln.

(3) Vorbereitung auf einen möglichst großen Kommunikationsradius durch die unterschiedliche Ausrichtung produktiver und rezeptiver Fertigkeiten

Als Ziel des modernen Fremdsprachenunterrichts gilt, dass die Sprecher eine möglichst aktive Sprachkompetenz erwerben sollen, um damit einen maximalen Kommunikationsradius zu erreichen. Im deutschen Sprachraum ist dies nur dann möglich, wenn sich die Sprecher überregional ausdrücken können, jedoch nationale, regionale und kommunikative Standards verstehen können. Daher gilt für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache die Faustregel: Überregional produzieren, aber regional rezipieren können.

³⁰ Vgl. Muhr, Das Deutsche als plurizentrische Sprache und die Didaktik des Deutschen als plurizentrische Sprache, S. 34ff.

(4) Lernniveau-abgestufte Vermittlung produktiver und rezeptiver Fertigkeiten

Bei der Vermittlung von Merkmalen der nationalen Varietäten des Deutschen sollte auf das Lernniveau Rücksicht genommen werden. Das bedeutet:

- *Lernstufen 1-2:* Hör- und Lesetexte sollten multiregionaler Herkunft sein, wobei nicht auf die sprachliche Erscheinung eingegangen wird. Dialogische Modelltexte sollten ein möglichst neutrales Deutsch aufweisen, wobei aber auch diejenigen Varianten Eingang finden können, die innerhalb der drei Länder die weiteste Verbreitung haben.
- *Lernstufe 3 + Mittelstufe:* Es sollte eine multiregionale Darstellung des Deutschen erfolgen, der eine intensive Beschäftigung mit wichtigen Merkmalen der einzelnen nationalen Varietäten folgt. Die Lerner sollen rezeptiv in der Lage sein, diese Erscheinungen zu verstehen.
- *Oberstufe:* Produktiv sollten die Lerner ansatzweise adressatengerechte Texte produzieren können, die auf die wichtigsten Kommunikations- und Sprachnormen der einzelnen nationalen Varietäten Rücksicht nehmen.

(5) Die Vermittlung realistischer produktiver Normen und Freigeben von unrealistischen Merkmalen der orthoepischen Norm, abgestuft nach Herkunftsländern der Lerner

Aufgrund der Existenz mehrerer großräumiger Standardaussprachevarianten des Deutschen sollte eine „mittlere Norm“ angestrebt werden, die entsprechend der Ausgangssprachen der Lerner jene Elemente der Standardsprache selektiv „freigibt“, die von deutschen Muttersprachler/innen nicht realisiert werden. Die Aussprache der Lernenden sollte auch wenig regionale Merkmale enthalten, um Stigmatisierungen und Einschränkungen des Kommunikationsradius zu vermeiden.

(6) Berücksichtigen des Prinzips der geographischen Nähe zum nächstliegenden deutschsprachigen Land als primärer Orientierungspunkt für Normen

Das Prinzip der geographischen Nähe zum nächstliegenden deutschsprachigen Land sollte in der Vermittlung der deutschen Sprache eine Rolle spielen, da die jeweilige nationale Varietät die erste Kontaktvariante ist. Für die ostmitteleuropäischen Länder ist dies das österreichische Standarddeutsch. Neben vielen Lehnwörtern haben diese Länder aufgrund einer langen gemeinsamen Geschichte auch viele Gemeinsamkeiten der Sprechkultur.³¹

³¹ Dieses Prinzip der „Didaktik des Deutschen als plurizentrische Sprache“ wird auch von Markéta Šubová in ihrem Aufsatz bestätigt: Vgl. Markéta Šubová, *Kameras filmen Öffis*, S. 53.

Muhr betont, dass das Wichtigste bei der Vermittlung einer plurizentrischen Sprache die Anpassung des Unterrichts an die jeweilige Zielgruppe ist: und zwar hinsichtlich Lernniveau und Lernort. Dabei sollten bei Anfängern wenige, bei Fortgeschrittenen viele Hinweise gegeben werden, im deutschsprachigen Inland von Beginn an, im nichtdeutschsprachigen Ausland erst auf späterer Lernstufe.³² In erster Linie soll im Unterricht auf eine Sensibilisierung der Lernenden für die verschiedenen Varietäten des Deutschen abgezielt werden.³³

3.2. Kurzrezepte für den D-A-CH-Unterricht

In diesem Kapitel werden einige Vorschläge für den Unterricht des Deutschen als plurizentrische Sprache, allerdings mit dem Schwerpunkt Austriazismen, vorgestellt. Es wurden lediglich so benannte „Kurzrezepte“ ausgearbeitet, die den realen Gegebenheiten eines DaF-Kurses entgegenkommen: Meist wird nach einem Lehrwerk unterrichtet, von denen die meisten die nationalen Varietäten Österreichs und der Schweiz vernachlässigen, und der umfangreiche Unterrichtsstoff muss in den zeitlichen Rahmen passen, wobei für D-A-CH-Themen des Öfteren kein Raum mehr bleibt. Aus diesem Grund wird hier auf großräumige Didaktisierungsvorschläge verzichtet und kürzeren, aber leichter umsetzbaren D-A-CH-Rezepten Vortritt gelassen. Da sich diese Arbeit die österreichische Varietät des Deutschen und spezieller deren Lexik zum Thema gemacht hat, sind die nachfolgenden Übungen ausschließlich Übungen zum österreichisch-spezifischen Wortschatz. Die Lehrperson soll die Lernenden Austriazismen nicht „auswendig“ lernen lassen, sondern immer wieder in den Unterricht einstreuen, durch Spiele in Erinnerung rufen, wiederholen, festigen und mit Hilfe diverser Übungen, wie z.B. unterschiedlichen Quizarten, deren Kenntnis „abtesten“.

³² Nicht nur Muhr, sondern auch andere betonen diese Wichtigkeit der Zielgruppenorientierung:

Vgl. Hägi, Plurizentrik im Deutschunterricht, S. 11f.

Vgl. Stephan Elspaß: Zwischen „Wagen“ und „Wägen“ abwägen. Sprachvariation und Sprachvarietätenpolitik im Deutschunterricht. In: Fremdsprache Deutsch (2007) H.37, S. 35f.

³³ Dies bemerken auch Hägi, Plurizentrik im Deutschunterricht, S. 12, und Šubová, Kameras filmen Öffis, S. 54, die den *Österreich Spiegel* und das Lehrwerk *Dimensionen* als Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht anführt.

Die Forderung nach Sensibilisierung wird vor allem von Clalüna, Fischer und Hirschfeld, den Autoren des Lehrwerks *Dimensionen*, gestellt: „Ziel der breiten Kommunikation mit Varianten aus dem gesamten Sprachraum muss die Sensibilisierung für die Vielfalt sein. Die Lernenden sollen aber auch die Erfahrung machen, dass es sich nicht um „dreierlei Deutsch“ handelt und dass sie nun nicht alles dreifach lernen müssen. Die verschiedenen Varietäten sollen überhaupt nicht aktiv „gelernt“, sondern nur passiv erkannt werden.“

Clalüna, Monika; Fischer, Roland; Hirschfeld, Ursula: Alles unter einem D-A-CH-L? Oder: Wie viel Plurizentrik verträgt ein Lehrwerk. In: Fremdsprache Deutsch (2007) H. 37, S. 44.

Die vorgestellten Übungen und Spiele sind nicht nur auf die Verwendbarkeit von Austriazismen und Lexik im Allgemeinen beschränkt, sondern lassen sich auf Helvetismen und z.B. grammatische Phänomene ausweiten bzw. abändern.

3.2.1. Spiele

a) Memory

Verlauf:

1. Phase: Gruppen von 4 – 6 Teilnehmern (TN) bilden. Memory-Karten werden gemischt mit der Rückseite nach oben (in Form eines Rechtecks) auf dem Spieltisch ausgebreitet.

2. Phase: TN 1 dreht nacheinander zwei Kärtchen um. Passen sie zusammen, darf er/sie sie behalten und noch einmal aufdecken. Passen sie nicht zusammen, werden die zwei Karten wieder an dieselbe Stelle zurückgelegt.

TN 2 ist an der Reihe.

3. Phase: Gewonnen hat, wer die meisten Kartenpaare gesammelt hat.

Lernziel: Einüben von bereits eingeführtem Lernstoff (Vertiefung und Festigung)

Beispiele für Kartenpaare: - Bild und österreichisches Wort

- österr. Begriff und Definition

- österr. Wort und bundesdeutsches Wort

Tipp: Man kann die Lerner bei der Herstellung der Memory-Karten beteiligen. Die Auswahl der Beispiele und das Beschriften der Karten haben bereits einen Lerneffekt.

Vorteil: Das Spiel hat einen hohen Bekanntheitsgrad.

b) Variante: „Memory neu“

Ziel: Einführung und Festigung von neuen österr. Wörtern

Auf einer Karte von jedem Paar steht auch zusätzlich das österr. Wort geschrieben (d.h., jedes Paar besteht aus einer Bild- und einer Bild/Wort-Karte).

Verlauf:

1. Phase: Bild- und Bild/Wortkarten liegen auf zwei getrennten Tischhälften: TN 1 nimmt eine Bild/Wort-Karte und sucht die dazupassende Bildkarte.

2. Phase: Bild und Bild/Wortkarten werden gemischt aufgelegt. Wenn ein TN eine Karte ohne Beschriftung zuerst aufdeckt, muss er das Wort nennen, bevor er die Partnerkarte sucht (Kolleg/innen können helfen, dann darf er aber das Kartenpaar behalten).

3. Phase: Karten werden wieder getrennt aufgelegt, TN müssen zuerst die Bildkarte aufnehmen und das Wort sagen.

c) **Domino**

Grundmuster:

Anstelle der Spielsteine werden längliche Legekarten verwendet, die durch einen breiten Strich in der Mitte in zwei Hälften geteilt sind. Auf jeder der beiden Hälften steht ein Wort oder ist ein Bild gedruckt. Dabei passt die rechte Hälfte der einen Karte zur linken Hälfte einer anderen.

Beispiele für Domino-Paare:

Bild und österr. Wort







	Paradeiser		Zuckerl		Sessel
---	-------------------	---	----------------	---	---------------

Bild und Anfangsbuchstaben (dabei soll der TN das richtige Wort sagen)

	P		Z		S
---	----------	---	----------	---	----------

österr. Begriff und bundesdeutscher Begriff

Stuhl	Paradeiser	Tomate	Zuckerl	Bonbon	Sessel
--------------	-------------------	---------------	----------------	---------------	---------------

Verlauf:

1. Phase: Die Klasse wird in mehrere kleine Gruppen bis zu ca. 3 bis 4 Spielern eingeteilt. Jede Gruppe erhält einen vollständigen Satz Domino-Karten, z.B. 20 oder 24. Jede/r Spieler/in hat die Karten verdeckt vor sich liegen.

2. Phase: Ein Spieler beginnt und legt eine seiner Karten offen in die Mitte. Hat sein/e linke/r Nachbar/in eine Karte, die zur rechten oder zur linken Hälfte passt, so legt er/sie seine Karte daran. Hat er/sie keine passende Karte, muss er/sie auf die nächste Runde warten.

3. Phase: Wer zuerst keine Karten mehr hat, hat gewonnen. Das Spiel ist beendet, wenn alle Karten angelegt wurden.

Variante:

Die TN erhalten am Anfang nur 4 oder 5 Karten. Der Rest liegt in einem Stapel. Wer keine Karte anlegen kann, muss eine vom Stapel ziehen und kann sie, falls sie passt, anlegen.

Ziel:

Die TN sollen dabei die bereits bekannten Austriazismen wiederholen, vertiefen und festigen.

Vorteil: Das Spiel hat einen hohen Bekanntheitsgrad.

d) Wer bin ich?

Strukturen: Entscheidungsfragen

Niveau: Grundstufe

Verlauf:

1. Phase: Spielleiter befestigt auf dem Rücken der TN je ein Schild mit einem Austriazismus (z.B. zum Thema Lebensmittel). (Oder die TN schreiben selbst die Karten und kleben sie einem Mitglied der Gruppe auf den Rücken.)

2. Phase: Die TN bewegen sich im Raum und stellen ihren Kolleg/innen jeweils JA-NEIN-Fragen. Das Ziel ist herauszufinden, wer man ist (ob man z.B. ein *Erdapfel* ist oder ein *Paradeiser*).

Z.B.: *Bin ich rot? Wachse ich im Garten? Bin ich im Supermarkt?*

Der/Die Gefragte beantwortet die Frage. Weitere Auskünfte dürfen nicht gegeben werden.

3. Phase: Gewonnen hat, wer als Erster seine Identität erraten hat.

e) Wahr oder falsch?

Vorbereitung:

Lehrperson bereitet eine Liste mit einfachen Aussagen vor, die Austriazismen enthalten, die bereits bekannt sind. Die eine Hälfte der Aussagen soll wahr, die andere falsch sein.

Z.B. *Zu Ostern essen wir Kekse.*

Der Paradeiser ist grün.

Der Kasten steht im Schlafzimmer.

Heuer fahren wir auf Urlaub nach Italien.

Die Fisolet ist ein Vogel.

Verlauf:

1. Phase: Die Gruppe wird in zwei Teams eingeteilt. Sie stellen sich in zwei parallelen Schlangen hinter einer Startlinie auf. Ein paar Meter vor der Startlinie stehen zwei Sessel: der WAHR-Sessel und der FALSCH-Sessel.

2. Phase: Die Lehrperson liest die erste Aussage vor. Der/Die erste TN in jeder Reihe läuft los und versucht sich auf den richtigen Sessel zu setzen. Wem das gelingt, der bekommt einen Punkt für sein Team. Danach kommt der/die nächste TN jeder Gruppe an die Reihe.

f) Wörter schlagen

Ziel: Wiederholung von Wortschatz/ Austriazismen

Niveau: Grundstufe

Material: Bildkarten mit Austriazismen, die bereits bekannt sind, und zwei (ungebrauchte) Fliegenklatschen

Verlauf:

1. Phase: Die Lehrperson legt die Bildkarten auf den Boden oder befestigt sie an der Tafel/Pinnwand.

2. Phase: Die Klasse stellt sich in zwei (oder mehr) Reihen in gleicher Entfernung von den Karten auf. Die ersten TN in jeder Reihe erhalten eine Fliegenklatsche.

3. Phase: Die Lehrperson fragt: *Wo ist der Sessel?* Die TN mit der Fliegenklatsche laufen los und versuchen auf die richtige Karte zu schlagen. Wer als erster trifft, bekommt für sein Team einen Punkt.

Variante:

Die Lehrperson umschreibt das gesuchte Wort, z.B.: *Wir sitzen auf ihm. Er steht in der Küche.* Die TN sollen auf die richtige Karte schlagen und dabei das Wort benennen: *Es ist der Sessel.*

g) Drei in einer Reihe

Niveau: Ab Grundstufe

Zeit: 5 bis 15 Minuten

Verlauf:

1. Phase: Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Die Lehrperson zeichnet ein Schema mit 9 Feldern an die Tafel.

2. Phase: Die beiden Teams spielen das bekannte Spiel „3 gewinnt – Kreis oder Kreuz“. Ein TN aus Team A malt ein Kreuz, ein TN aus Team B malt einen Kreis. Sieger ist, wer zuerst drei Zeichen in einer Reihe hat (horizontal, vertikal, diagonal)

O	X	
X	O	
	X	O

3. Phase: Die Lehrperson zeichnet das Schema folgendermaßen an die Tafel: Die Kästchen werden mit verschiedenen Austriazismen gefüllt – die Begriffe müssen dabei schon bekannt sein.

Sessel	Kasten	Busserl
das Keks	Paradeiser	Ordination
Grüß Gott	Hendl	Karfiol

4. Phase: Team A hat 20 Sekunden Zeit, um mit einem österr. Wort einen Satz zu bilden. Team B entscheidet, ob der Satz richtig oder falsch ist. Die Lehrperson korrigiert, wenn es nötig ist. Ist der Satz richtig, bekommt Team A ein Kreuz in das entsprechende Feld.

5. Phase: Team B bildet einen Satz und Team A entscheidet, ob dieser richtig oder falsch ist. Falls richtig, wird in das passende Feld ein Kreis gemalt.

Sieger ist das Team, das als erstes 3 Kreuze (oder 3 Kreise) in einer Reihe hat.

h) Gruppenfindungsspiel

Wenn man die Lernenden von ihrem gewohnten Sitzplatz wegbringen und die Gruppe etwas durchmischen will, kann man diese Übung als Wiederholung einsetzen.

1. Phase: Die Lehrperson schreibt auf kleine Zettelchen österreichische und deutsche Varianten. Die Anzahl der Zettel muss mit jener der Lernenden zusammenpassen. Auf einem Zettel steht z.B. *Tomate*, auf einem anderen *Paradeiser*. Die Zettel werden gut durchmischt und an die Lernenden verteilt.

2. Phase: Die Lernenden sollen dann zu dem Begriff, der auf ihrem Zettelchen steht, die entsprechende Variante suchen und finden.

i) Austriazismen umschreiben

Für diese Übung sollten die verwendeten Austriazismen schon bekannt sein.

1. Phase: Die Lehrperson bereitet kleine Zettel vor, auf denen Austriazismen abgebildet sind. Ein Zettel zeigt z.B. einen Erdapfel, ein anderer eine Marille usw.

2. Phase: Jeder Lernende bekommt nun einen Zettel und darf diesen den anderen nicht zeigen. Reihum werden nun die Bilder beschrieben. Der Name darf dabei nicht genannt werden. Die anderen Lernenden in der Klasse sollen nun die Begriffe im Plenum erraten.

Variante für Fortgeschrittene:

Das Spiel funktioniert nach demselben Schema wie oben beschrieben, nur wird diese Version erschwert – angelehnt an das bekannte Brettspiel *Tabu*. Auf den Kärtchen, die die Lernenden bekommen oder ziehen sollen, sind zusätzlich andere Begriffe notiert (in deren Anzahl beliebig erweiter- und ergänzbar), die die Lernenden für die Beschreibung des jeweiligen österr. Wortes nicht verwenden dürfen.

z.B. *Kasten* – nicht genannt werden dürfen die Begriffe *Schlafzimmer, groß, Hose*

j) Brettspiel „Wie sagt man in Österreich?“








Die Lehrperson fertigt ein Würfelspiel an, auf dessen Feldern Aufgaben und Fragen zum Themenbereich *Austriazismen* stehen. Die Lernenden werden in Kleingruppen eingeteilt. Sie bekommen ein Würfelspiel, einen Würfel und Spielfiguren. Nun sollen sie gemeinsam versuchen, das Spiel zu lösen.

Anleitung:

Reihum wird gewürfelt. Je nach Würfelzahl zieht ein Spieler auf ein bestimmtes Feld. Er soll nun die Aufgabe auf diesem Feld lösen. Die Mitspieler kontrollieren die Antwort. Ist sie richtig, darf er weiterspielen; ist sie falsch, kommt der nächste Spieler dran. Gerät man auf ein „Pause“-Feld, muss man eine Runde aussetzen. Der erste Spieler, der das Ziel erreicht, hat gewonnen.

Beispiel für ein Würfelspiel



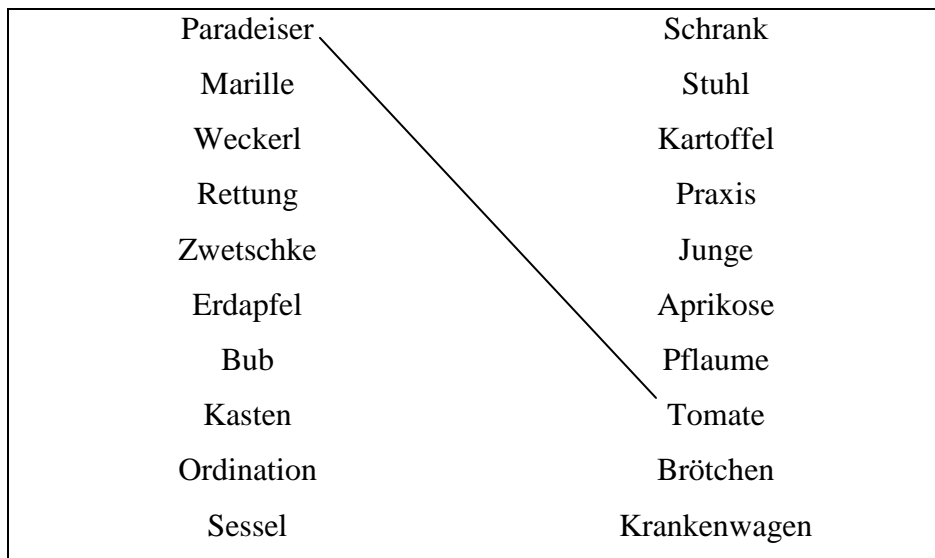
START	Was ist das? 	Was ist das? E_D_P_E_	Ist das ein Meerrettich? 	Wie sagt man in Österreich zum Krankenwagen?	PAUSE	Du bist im Gasthaus. Bestelle ein österr. Essen.
						Was ist das? Noitanidro Lies rückwärts!
Erkennst du das Wort? Tipp: Wir suchen ein Gebäck. _I_F_R_	Wer ist das? 	Du bist im Beisl. Bestelle ein Getränk.	Was ist das? 	Du bist am Markt und möchtest Erdäpfel kaufen. Wie sagt man noch dazu?	Zeichne ein Rufzeichen	Weißt du das österreichische Wort für... 
PAUSE						
Wie heißt der Monat Januar in Österreich?						
Was ist das? 	Wie verabschieden sich die Menschen in Österreich?	PAUSE	Was ist das? 	Wie sagt man in Österreich zu Aprikose ?	PAUSE	Du schreibst einen Einkaufszettel. Notiere drei österreichische Lebensmittel.
						ZIEL

3.2.2. Quiz, Rätselaufgaben

a) Wörter verbinden

Die Lehrperson erstellt für diese Übung zwei Listen, eine mit österreichischen und eine mit deutschen Varianten. Die Lernenden sollen dann mithilfe einer Linie die richtigen Entsprechungen verbinden.

Ein Beispiel:



Für alle Übungen:

Um solche Übungen etwas spannender zu machen, könnte man daraus einen Wettbewerb gestalten. Wer als Erster fertig ist und alle Begriffe richtig zugeordnet hat, bekommt einen „Rätsel-Punkt“. Die Idee dahinter ist folgende: In den letzten 5 bis 10 Minuten der Unterrichtseinheit könnte die Lehrperson ein Quiz oder ein Rätsel veranstalten, bei dem Punkte gesammelt werden können, die in einer Liste eingetragen werden. Je nachdem wie oft man ein Rätsel veranstaltet, kann der „Rätsel-König der Woche“ bzw. der „Rätsel-König des Monats“ ermittelt werden – der Lerner, der am meisten Punkte gesammelt hat. Der König bzw. die Königin erhält einen kleinen Preis, z.B. eine kleine Tafel Schokolade.

Die Lernenden erhalten dadurch einen Ansporn, sich die österr. Begriffe besonders gut einzuprägen und zu merken.

b) Suchrätsel

Die Lehrperson fertigt Suchrätsel an, in denen die den Lernern bereits bekannten Austriazismen vorhanden sind. Dabei kann der Schwierigkeitsgrad wie folgt abgeändert werden: Auf Anfängerniveau sollten die österreichischen Begriffe nur horizontal und vertikal vorkommen, während fortgeschrittene Lerner auch diagonal und verkehrt geschriebene Begriffe finden sollen. Variante 1 kann auch zum Einführen von neuen Wörtern angewendet werden – die Lernenden sollen „raten“, welche Wörter zur österreichischen Varietät des Deutschen zählen. Hier ein Beispiel für Anfänger:

W	K	A	R	F	I	O	L	I	B
D	N	H	I	I	B	B	O	S	Y
U	A	R	B	S	N	E	M	S	D
E	C	S	I	O	S	R	M	T	U
F	K	D	S	L	E	S	A	R	H
G	E	Z	E	E	M	L	X	U	L
N	R	O	L	A	M	I	E	D	K
P	A	R	A	D	E	I	S	E	R
Z	H	E	N	D	L	H	G	L	E
K	I	B	N	U	V	J	K	I	N

c) Kreuzwörterrätsel

Die Lehrperson erstellt ein Kreuzwörterrätsel mit Austriazismen, die den Lernenden schon bekannt sind. Diese Übung eignet sich gut zum Ausklang einer Unterrichtseinheit, in der Austriazismen behandelt wurden; sie ist aber auch als kleine Wiederholung einsetzbar. Da bei dieser Übung die Lösungswörter selbstständig erraten werden, sollten die österreichischen Varianten schon gut im Gedächtnis verankert sein.



Die Fragen

Wie sagt man in Österreich...

1. zu einer *Kartoffel*?
2. zu einer *Praxis*?
3. zu *Quark*?
4. zu *Sahne*?
5. zu *Meerrettich*?
6. zu einer *Aprikose*?
7. zu einem *Stuhl*?
8. zu einem *Schrank*?
9. zu einem *Bonbon*?
10. zu einem *Zahlschein*?

d) Bedeutungsquiz

Diese Übung eignet sich ebenfalls sehr gut für das Ende einer Stunde. Die Lehrperson überlegt sich hierfür Fragen zu den Varianten und gibt drei Lösungsmöglichkeiten vor. Die Lernenden sollen nun die richtige Antwort erraten. Die Übung kann mündlich oder schriftlich durchgeführt werden. Sie eignet sich auch gut für einen kleinen Wettbewerb: Die Lernenden werden in Rateteams aufgeteilt und sollen gemeinsam die Lösungen erarbeiten. Das Team, das als erstes fertig ist, hat gewonnen. Als Preis könnte die Lehrperson dann Mozartkugeln verteilen.

Mögliche Fragen:

Was ist ein *Meerrettich*?

- a) Das kann man essen.
- b) Das ist ein Tier.
- c) Das ist ein Pilz.

Was ist ein *Rauchfangkehrer*?

- a) Das ist ein Insekt.
- b) Das ist ein Beruf.
- c) Das kann man essen.

3.2.3. Weitere Ideen

a) Erlebte Landeskunde

Die Übung zur erlebten Landeskunde eignet sich zur Einführung von Wörtern und zum Sensibilisieren für Austriazismen.

1. Phase: Die Lernenden bekommen am Ende der Unterrichtseinheit den Auftrag, bis zur nächsten Stunde in einen Supermarkt zu gehen und sich mindestens fünf Wörter zu notieren, die ihrer Meinung nach nur in Österreich verwendet werden. Zu dieser Übung ist jegliche Hilfestellung (Fragen, Internet, Lehrbuch...) erlaubt, die die Lernenden bekommen können, da die Wörter noch nicht bekannt sind.

2. Phase: Zu Beginn der nächsten Stunde werden die Begriffe an der Tafel gesammelt und als Einstieg in das Thema *Austriazismen* genutzt.

b) Lebensmittel-Plakate gestalten

Für diese Wiederholungsübung bringt die Lehrperson Werbematerial von Lebensmittelketten mit, die zuhause über Wochen gesammelt wurden.

1. Phase: Die Lernenden werden in Kleingruppen aufgeteilt, jede Gruppe bekommt einen Stapel mit Werbematerialien, Scheren, Klebestoff und Stifte zur Verfügung gestellt. Die Lehrperson fertigt Plakate an und beschriftet sie nach Kategorien wie *Milchprodukte*, *Obst*, *Gemüse*, *Fleisch*, *Getränke* und *Sonstiges*.

2. Phase: Die Lernenden bekommen nun den Auftrag, die Werbematerialien nach Austriazismen zu durchsuchen. Sie sollen den entsprechenden Begriff plus Bild ausschneiden,

auf das passende Plakat kleben und mit einer Beschreibung versehen. Die Beschreibung soll den Artikel und die bundesdeutsche Entsprechung enthalten.

Man sollte mindestens eine Unterrichtseinheit für die Übung einplanen.

c) Gegenstände/Lebensmittel erkennen und benennen

Die Lehrperson bringt für diese Übung Lebensmittel und Gegenstände mit, zu denen es in der Bezeichnung eine österreichische Variante gibt. Die Gegenstände und Lebensmittel werden auf einen Tisch gelegt und die Lernenden werden dazu aufgefordert, sich einen Gegenstand oder ein Lebensmittel vom Tisch zu nehmen, deren Bezeichnung sie kennen. Dann werden die Gegenstände und Lebensmittel von den Lernenden reihum vorgestellt. Sollte die bundesdeutsche Variante genannt werden, fragt die Lehrperson nach der österreichischen. Wenn die österreichische Variante genannt wird, fragt die Lehrperson nach, wie man diesen Gegenstand oder das Lebensmittel noch benennen könnte.

Tipp: Um den Schwierigkeitsgrad des Spiels zu steigern, kann man die Lernenden nach der Auswahl „ihres“ Gegenstands dazu auffordern, ihren Gegenstand dem Nachbarn weiterzureichen. Auf diese Weise bekommen die Lernenden Gegenstände, die ihnen noch nicht vertraut sind und der Schwierigkeitsgrad wird so um einiges höher. (Aus logischen Gründen wird jeder Lerner den Gegenstand nehmen, von dem er die Bezeichnung kennt. Müssen die den Gegenstand reihum weitergeben, werden die TN etwas „ausgetrickst“.)

d) Zeitungs-Mischmasch

1. Phase: Die Lehrperson bringt für diese, allerdings etwas anspruchsvolle, Einführungsübung Zeitungsschnipsel mit, in denen Austriazismen enthalten sind. Diese werden nun ungeordnet auf einem Tisch zusammengeworfen.

2. Phase: Die Lernenden bekommen nun den Auftrag, die Ausschnitte zu lesen und nach Austriazismen Ausschau zu halten. Das Wörterbuch darf bei Verdacht zu Hilfe genommen werden und die Lernenden dürfen sich untereinander beratschlagen.

Ziel dieser Übung ist es, die Lernenden für Austriazismen zu sensibilisieren und zu überprüfen, welche Wörter schon rezeptiv bekannt sind. Auch die richtige Verwendung von Wörterbüchern kann auch diese Weise trainiert werden.

e) **Austriazismen recherchieren**

1. Phase: Für eine kleine „Rechercheübung“ gibt die Lehrperson den TN kleine Zettel, auf denen Austriazismen wie *Erdapfel*, *Paradeiser* und *Karfiol* stehen.

2. Phase: Die Lernenden sollen nun als Hausübung bis zur nächsten Stunde recherchieren, was sich hinter ihrem Begriff verbirgt und ein Bild oder ein Exemplar davon in den Unterricht mitbringen.

3. Phase: Die Lehrperson schreibt am Anfang der nächsten Stunde die gesuchten Wörter an die Tafel. Die Bilder bzw. Exemplare der Schüler werden eingesammelt und auf einen Tisch abgestellt. Die Lehrperson hält nun ein Bild oder ein Exemplar in die Höhe und die Lernenden sollen im Plenum darüber spekulieren, welches Tafel-Wort zum gesuchten Gegenstand passt. Derjenige, der den Gegenstand mitgebracht hat, scheidet in der betreffenden Runde aus und darf nicht mitraten.

Mit dieser Übung kann die Lehrperson überprüfen, welche Kenntnisse in Bezug auf Austriazismen schon vorhanden sind.

4. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Deutsch ist eine plurizentrische Sprache mit drei nationalen Zentren – Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es gibt also drei gleichwertige Standardsprachen, die sich dennoch in Lexik, Phonetik, Grammatik und Pragmatik unterscheiden. Die vorliegende Arbeit hat sich mit dem Bereich der Lexik und speziell mit Austriazismen befasst. Es galt zu untersuchen, inwiefern österreichische Varianten in Materialien für den DaF-Unterricht vorhanden sind. Wie aus den praktischen Untersuchungen zweier Printmedien in Österreich und diversen ausgewählten Wörterbüchern und Lehrwerken für Deutschlernende hervorgegangen ist, deckt sich die Realität des alltäglichen Lebens kaum mit der Realität im Klassenzimmer. Obwohl das Phänomen der Plurizentrik und die damit verbundenen Probleme, die für Lernende entstehen können, sobald sie sich in einem der deutschsprachigen Länder aufhalten, bekannt sind, wird in den Unterrichtsmaterialien und Nachschlagewerken unzureichend auf die nationalen Varietäten eingegangen. Derzeit ist noch auf Eigeninitiative der Lehrpersonen zu hoffen, den Lernenden Austriazismen und Helvetismen näherzubringen. Es geht dabei nicht darum, alle drei Varietäten vollständig zu beherrschen oder gar Deutsch in dreifacher Ausführung zu lernen, sondern lediglich um eine Bewusstmachung und Sensibilisierung der Lernenden. Es ist demnach wünschenswert, dass in jedem DaF-Lehrwerk mehr Raum für die österreichische und die schweizerische Standardsprache eingeräumt wird, um das bestehende Ungleichgewicht zwischen den nationalen Varietäten auszubalancieren. Solange dies nicht geschehen ist, gilt es, einen Appell an die Deutschlehrenden zu richten, immer wieder kleinere Übungen zum Thema Plurizentrik in deren Unterricht einzustreuen. Ein kurzer Abriss von Übungsvorschlägen wurde in dieser Arbeit gegeben.

Ziel dieser Arbeit war es, einen Denkanstoß zu geben, und einen Appell an die Wörterbuch- und Lehrwerkredaktionen sowie die Lehrenden zu richten, die Varianten zum Wohl der Lernenden mehr zu berücksichtigen. Die Lernenden sollten mit der Sprache, die sie im Alltag umgibt, auch im Klassenzimmer in Berührung kommen können.

5. LITERATURVERZEICHNIS

5.1. Lehrwerke

Aufderstraße, Hartmut [u.a.]: Delfin. Lehrbuch und Arbeitsbuch. Dreibändige Ausgabe. Teil 1. Lektionen 1-7. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2003.

Aufderstraße, Hartmut [u.a.]: Delfin. Lehrbuch und Arbeitsbuch. Dreibändige Ausgabe. Teil 2. Lektionen 8-14. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2003.

Aufderstraße, Hartmut [u.a.]: Delfin. Lehrbuch und Arbeitsbuch. Dreibändige Ausgabe. Teil 3. Lektionen 15-20. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2003.

Aufderstraße, Hartmut [u.a.]: Themen 1. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 1983.

Aufderstraße, Hartmut [u.a.]: Themen 2. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 1984.

Aufderstraße, Hartmut [u.a.]: Themen neu. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Kursbuch 3. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 1994.

Bovermann, Monika [u.a.]: Deutsch als Fremdsprache. Schritte 1. Kursbuch und Arbeitsbuch. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2003.

Bovermann, Monika [u.a.]: Deutsch als Fremdsprache. Schritte 2. Kursbuch und Arbeitsbuch. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2004.

Hilpert, Silke [u.a.]: Deutsch als Fremdsprache. Schritte 3. Kursbuch und Arbeitsbuch. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2004.

Hilpert, Silke [u.a.]: Deutsch als Fremdsprache. Schritte 4. Kursbuch und Arbeitsbuch. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2005.

Hilpert, Silke [u.a.]: Deutsch als Fremdsprache. Schritte 5. Kursbuch und Arbeitsbuch. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2005.

Jenkins, Eva-Maria [.a.]: Lehrwerk Deutsch als Fremdsprache. Dimensionen 1. Lernstationen. Lernstationen 1-5. 1.Aufl. Ismaning: Hueber 2002.

Jenkins, Eva-Maria [.a.]: Lehrwerk Deutsch als Fremdsprache. Dimensionen 2. Lernstationen. Lernstationen 6-10. 1.Aufl. Ismaning: Hueber 2003.

Jenkins, Eva-Maria [.a.]: Lehrwerk Deutsch als Fremdsprache. Dimensionen 3. Lernstationen. Lernstationen 11-18. 1.Aufl. Ismaning: Hueber 2006.

Perlamm-Balme, Michaela; Schwalb, Susanne; Weers, Dörte: em neu. Brückenkurs. Deutsch als Fremdsprache. Niveaustufe B1. Kursbuch und Arbeitsbuch. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2007.

Perlamm-Balme, Michaela; Schwalb, Susanne: em neu. Hauptkurs. Deutsch als Fremdsprache. Niveaustufe B2. Kursbuch und Arbeitsbuch. Lektion 1-5. 2., aktualisierte Aufl. Ismaning: Hueber 2006.

Perlamm-Balme, Michaela; Schwalb, Susanne: em neu. Hauptkurs. Deutsch als Fremdsprache. Niveaustufe B2. Kursbuch und Arbeitsbuch. Lektion 6-10. 2., aktualisierte Aufl. Ismaning: Hueber 2007.

Perlamm-Balme [u.a.]: em neu. Abschlusskurs. Deutsch als Fremdsprache. Niveaustufe C1. Kursbuch und Arbeitsbuch. Lektion 1-5. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2007.

Perlamm-Balme [u.a.]: em neu. Abschlusskurs. Deutsch als Fremdsprache. Niveaustufe C1. Kursbuch und Arbeitsbuch. Lektion 6-10. 1. Aufl. Ismaning: Hueber 2007.

5.2. Wörterbücher

Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das neue einsprachige Wörterbuch für Deutschlernende. Hrsg. von Dieter Götz, Günther Haensch und Hans Wellmann. Berlin [u.a.]: Langenscheidt 1993.

PONS Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Lernerwörterbuch zum neuen Zertifikat Deutsch. Bearbeitet von Dörthe Hecht und Annette Schmollinger. Vollständige Neuentwicklung 1999. Stuttgart: Klett International 1999.

Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol. Hrsg. von Ulrich Ammon [u.a.] Unter Mitarbeit von Rhea Kyvelos [u.a.] Berlin, New York: de Gruyter 2004.

Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Hrsg. von Günter Kempcke. Unter Mitarbeit von Barbara Seelig [u.a.] Berlin, New York: de Gruyter 2000.

Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Wörterbuch für Kurse der Grund- und Mittelstufe. Hrsg. von Kathrin Kunkel-Razum [u.a.] Unter Mitwirkung von Wolfgang Worsch. Ismaning: Hueber 2003.

5.3. Verwendete Literatur

AMMON, Ulrich: Vorschläge zur Typologie nationaler Zentren und nationaler Varianten bei plurinationalen Sprachen – am Beispiel des Deutschen. In: Muhr, Rudolf; Schrod, Richard, Wiesinger, Peter (Hrsg.): Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen. Wien: ÖBV 1995, S. 111-121.

CLALÜNA, Monika; Fischer, Roland; Hirschfeld, Ursula: Alles unter einem D-A-CH-L? Oder: Wie viel Plurizentrik verträgt ein Lehrwerk. In: Fremdsprache Deutsch (2007) H. 37, S. 38-45.

ELSPAß, Stephan: Zwischen „Wagen“ und „Wägen“ abwägen. Sprachvariation und Sprachvarietätenpolitik im Deutschunterricht. In: Fremdsprache Deutsch (2007) H. 37, S. 30-36.

HÄGLI, Sara: Bitte mit Sahne/Rahm/Schlag: Plurizentrik im Deutschunterricht. In: Fremdsprache Deutsch (2007) H. 37, S. 5-13.

MUHR, Rudolf: Das Deutsche als plurizentrische Sprache und die Didaktik des Deutschen als plurizentrische Sprache. In: Rudolf Muhr: Das Österreichische Sprachdiplom Deutsch. Lernzielkataloge. Kapitel 3. Wien: ÖBV 2000, S. 27-36.

MUHR, Rudolf: Das Österreichische Deutsch in Linguistik und Sprachunterricht seit 1945. Ein Bericht. In: Der Ginkobaum. Germanistisches Jahrbuch für Nordeuropa. Helsinki 1996, S. 220-238.

MUHR, Rudolf: Die linguistischen Merkmale der nationalen Varietäten des Deutschen im Überblick. In: Rudolf Muhr: Das Österreichische Sprachdiplom Deutsch. Lernzielkataloge. Abschnitt 4. Wien: ÖBV 2000, S.37-80.

MUHR, Rudolf: Grammatische und pragmatische Merkmale des österreichischen Deutsch. In: Muhr, Rudolf; Schrodtt, Richard, Wiesinger, Peter (Hrsg.): Österreichisches Deutsch. Linguistische, sozialpsychologische und sprachpolitische Aspekte einer nationalen Variante des Deutschen. Wien: ÖBV 1995, S. 208-234.

PUSSWALD, Christina: Das plurizentrische Modell in der Plurizentrik des DaF-Unterrichts: eine Analyse anhand des österreichischen Deutsch. Graz, Univ., Diss. 2007.

ŠUBOVÁ, Markéta: Kamera filmen Öffis. In: Fremdsprache Deutsch (2007) H. 37, S. 51-54.

5.4. Internetquellen

Online im Internet: URL: <http://www-oedt.kfunigraz.ac.at/OEDTRADIO/content/05-Mat/01-EF/Page12.htm> [Stand 2008-09-15].

Online im Internet: URL: <http://www-oedt.kfunigraz.ac.at/OEDTRADIO/content/05-Mat/01-EF/Page13.htm> [Stand 2008-09-15].

Online im Internet: URL: http://www.linguistik-online.de/9_01/BasslerSpiekermann.html [Stand 2008-09-16].

5.5. Weiterführende Literatur

AMMON, Ulrich: Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten. Berlin/New York: De Gruyter 1995.

EBNER, Jakob: Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch des österreichischen Deutsch. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Mannheim [u.a.]: Dudenverlag 1998 (= Duden-Taschenbücher. 8.)

HÄGI, Sara: Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt/M. [u. a.]: Lang 2006 (= Duisburger Arbeiten zur Sprach- und Kulturwissenschaft. 64.)

KURNIK, Jutta Elisabeth: Österreichisches Deutsch und seine nachbarsprachlichen Bezüge: die Lexik der Alltagssprache Österreichs und Bayerns im Vergleich. Eine empirische Studie. Graz, Univ., Dipl.-Arb. 1998.

MUHR, Rudolf: Das Österreichische Sprachdiplom Deutsch. Lernzielkataloge. Wien: ÖBV 2000.

MUHR, Rudolf: Kulturstandards und Fremdheitserfahrung in Österreich, Deutschland und der Schweiz im Vergleich – Sprache und Kultur in plurizentrischen Sprachen. In: Wierlacher, Alois; Stötzel, Georg (Hrsg.): Blickwinkel. Kulturelle Optik und interkulturelle Gegenstandskonstitution. Akten des III. internationalen Kongresses der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik, Düsseldorf 1994, München: Iudicium 1996, S. 743-757.

POLLAK, Wolfgang: Was halten die Österreicher von ihrem Deutsch? Eine sprachpolitische und soziosemiotische Analyse der sprachlichen Identität der Österreicher. Mit einem Geleitwort von Christine Nöstlinger und einem Vorwort von Wolfgang Bandhauer. Wien: ÖGS/ISSS 1992.

SEDLACZEK, Robert: Das österreichische Deutsch: wie wir uns von unserem großen Nachbarn unterscheiden. Wien: Ueberreuter 2004.

TAKAHASHI, Hideaki: Die richtige Aussprache des Deutschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, nach Maßgabe der kodifizierten Normen. Frankfurt/M. [u.a.]: Lang 1996 (= Duisburger Arbeiten zur Sprach- und Kulturwissenschaft. 27.)

6. ANHANG

6.1. *Standard*: Tagesauswertung

	Der Standard, 23. Juli 2008
Titelblatt	
Inland	Melange, Landeshauptmann
Chronik	Ordination, Gendarmerie, Zuckerl, Bezirkshauptmann
Netbusiness/ Wirtschaft	anbandeln, Pension, Melange, marod, Jänner
TV-Tagebuch	-
Sport	Buben

	Der Standard, 24. Juli 2008
Titelblatt	anpatzen
Inland	heuer, Pensionssystem, Landeshauptmann
Chronik	Würstelprater, Standler, Fünfer
Netbusiness/ Wirtschaft	marod, Verschubleiter, Melange, Landeshauptmann
TV-Tagebuch	-
Sport	Leiberl

	Der Standard, 25. Juli 2008
Titelblatt	Hubschrauber, Apfelstrudel
Inland	den Sanktus geben, herausen, Bundesbahnen, Pension- (6x), Pensionisten, Jänner
Chronik	Landeshauptmann (7x), Jänner, Keks (8x), Stiegenaufgang, Butzi (von Butzerl) (2x), Spital (2x)
Netbusiness/ Wirtschaft	heuer, Spital, Strudel
TV-Tagebuch	-
Sport	Jänner, Apfelstrudel

	Der Standard, 26./27. Juli 2008
Titelblatt	-
Inland	Fühpensionist, Landeshauptmann, Bundesheer, Hacklerregelung
Chronik	Landeshauptmann, klauben, Würstel, Schäuferl, Hubschrauber (2x), picken, Watsche, <i>Eierschwammerlragout</i>
Netbusiness/ Wirtschaft	Pensionskasse, heuer, Heuschrecke, Jänner (2x)
TV-Tagebuch	-
Sport	Ross, Pensionist

	Der Standard, 28. Juli 2008
Titelblatt	Waggon
Inland	Landeshauptmann (8x), sich ausgehen, Nationalratspräsidentin (2x), Asylwerber (2x), den Sanktus geben
Chronik	Jänner, Landeshauptmann
Netbusiness/ Wirtschaft	-
TV-Tagebuch	-
Sport	Freunderlwirtschaft

	Der Standard, 28. Juli 2008
Titelblatt	Heer
Inland	Keks (2x), deppert, Landeshauptmann
Chronik	Grätzel, Asylwerber (5x), Landeshauptmann
Netbusiness/ Wirtschaft	Arbeiterkammer, bedingt
TV-Tagebuch	heuer
Sport	-

6.2. Neue Kronen-Zeitung: Tagesauswertung

	Neue Kronen-Zeitung, 30. Juli 2008
Titelblatt	Wahlkampfzuckerl, Elfer, Gast- <i>Leiberln</i>
Politik	die Hackeln (2x)
Wirtschaft	Grauslickeit (2x)
Österreich	heuer, raunzen,
Steiermark	Wahlkampfzuckerl, Börsl, Bussi (als Kurzform von Busserl)
Steiermark-Extra	Spitäler, Jause
Das freie Wort	zersprageln, kommod, Schmarrn
Leserbriefe	Kasterl, Pension, Schmäh
Sport	heuer, Rauchfangkehrer, Ankick, Leiberl (2x), Elfer, Gurkerl

	Neue Kronen-Zeitung, 31. Juli 2008
Titelblatt	-
Politik	-
Wirtschaft	-
Österreich	Pension (3x), Pensionisten (4x)
Steiermark	Pfusch, Spital (2x), Pensionistin (2x), Paradeiser, Schanigärten, Henderl, Hubschrauber, heuer (2x)
Steiermark-Extra	-
Das freie Wort	Pensionistin, Pension, Freunderlwirtschaft
Leserbriefe	Wahlzuckerl
Sport	einschauen, heuer

	Neue Kronen-Zeitung, 1. August 2008
Titelblatt	-
Politik	Familienbeihilfe, Zuckerl
Wirtschaft	Körpergeld
Österreich	Pensionist, Hubschrauber (5x)
Steiermark	Fisole, Unterstand, i-Tüpfel
Steiermark-Extra	Schwammerl (2x), Kirchttag (2x), Kirtag (3x), Schmankerl
Das freie Wort	Pension, Hacklerregelung, packeln
Leserbriefe	-
Sport	heuer, Käsekrainer, Leberkäse, blunzen, Rauchfangkehrer, Radlerlebnis, Elfer

	Neue Kronen-Zeitung, 2. August 2008
Titelblatt	Schwammerl
Politik	Zuckerl, Zweier, Dreier
Wirtschaft	Arbeiterkammer
Österreich	Häfenbruder, Trafikantin
Steiermark	Schwammerl, mausetot, Würstel, Bub, Hubschrauber, Pension
Steiermark-Extra	Fasching, Radl, Bauchfleck
Das freie Wort	Schneid, Watsche, Pensionierung
Leserbriefe	Stockerl, Dreier
Sport	Mistkübel, Pönale

	Neue Kronen-Zeitung, 3. August 2008
Titelblatt	-
Politik	Grauslichkeiten, Spital, Zuckerln, Grüß Gott, Bundesheer
Wirtschaft	-
Österreich	Watsche (2x), Dreier (2x), Zweier
Steiermark	Pickerl, Hubschrauber, Vergelt´s Gott, heuer
Steiermark-Extra	Grummet, heuer
Das freie Wort	Börsel, Buben, Bundesheer (8x), Pension, Landeshauptmann
Leserbriefe	Bundesheer, Wurschtel, Stadel
Sport	Hubschrauber, heuer

	Neue Kronen-Zeitung, 4. August 2008
Titelblatt	-
Politik	Krampus
Wirtschaft	-
Österreich	Hubschrauber
Steiermark	Justizanstalt, ausforschen, Erhebung
Steiermark-Extra	-
Das freie Wort	Zivildienst
Leserbriefe	-
Sport	Schwimmflügerl, Rauchfangkehrer, Stockerl, Fünfer

	Neue Kronen-Zeitung, 5. August 2008
Titelblatt	Pensionisten
Politik	-
Wirtschaft	-
Österreich	Fünfer
Steiermark	Pensionisten, Pensionistin, Perlustrierung, Schlapfen, Powidl, Pensionist, Bursch
Steiermark-Extra	Brettljause, Schwammerl, Bundesheer
Das freie Wort	Sesselkleber
Leserbriefe	Pension
Sport	-

6.3. Detailtabellen Nachschlagewerke

Die Tabellen des Variantenwörterbuchs und der einsprachigen DaF-Wörterbücher sind in folgender Reihenfolge zu finden:

- *Variante*nwörterbuch: Printmedien und Printwerbung
- *Langenscheidts Großwörterbuch*: Printmedien und Printwerbung
- *PONS Basiswörterbuch*: Printmedien und Printwerbung
- *Hueber Wörterbuch*: Printmedien und Printwerbung
- *de Gruyter*: Printmedien und Printwerbung

Variantenwörterbuch

Variantenwörterbuch				
Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
anbandeln (gemeindt.) (Eintrag <i>anbändeln</i>)		anbändeln	anbändeln	<i>salopp</i>
Ankick	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag
anpatzen	anpatzen	anpatzen (südost) bekleckern (nord/mittel) besudeln, beschlabbern (nord/mittel) verschlabbern (südwest)	bekleckern besudeln	Grenzfall des Standards
Apfelstrudel (Eintrag <i>Strudel</i>)	Strudel	Strudel (mittelost/süd)		
Arbeiterkammer	Arbeiterkammer			
Asylwerber (Eintrag <i>Werber</i>)	Werber <i>Person, die sich um etwas bewirbt</i>			Meist als produktives Grundwort in Zusammensetzungen, z.B. <i>Asylwerber, Aufnahmswerber, Führerscheinwerber.</i>
ausforschen	ausforschen <i>jmdn. [polizeilich] ausfindig machen</i>			Die Bedeutungen „ <i>etwas sorgfältig erkunden, erforschen</i> “ und „ <i>jmdn.eingehend befragen</i> “ sind gemeindeutsch.
sich <i>ausgehen</i>	sich ausgehen	sich ausgehen (südost)		Nur in Verbindung mit „es“: <i>gerade noch reichen</i>
Bauchfleck	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
bedingt	bedingt	auf/mit Bewährung	bedingt	In D nur in bestimmten rechtssprachlichen Wendungen, z.B. <i>bedingte Strafaussetzung</i> . Die Bedeutung <i>nicht</i> <i>uneingeschränkt</i> ist gemeindeutsch
Bezirkshauptmann	Bezirkshauptmann Bezirksvorsteher (Graz, Wien)	Landrat (ohne Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) Oberkreisdirektor (Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen)	Bezirksammann (SG,SZ) Bezirksamtman (AG) Bezirksstatthalter (BL,ZH) Oberamtmann (FR;SO) Präfekt (VS) Regierungsstatthalter (BE,LU,VS) Statthalter (BE,BL,TG,ZH)	
blunzen (Eintrag <i>Blunze</i>)	etwas/jemand ist jemandem blunzen <i>egal/gleichgültig</i>			<i>salopp</i> vgl. Eintrag zu <i>Powidl</i>
Börsl (Verweis zum Eintrag <i>Geldbörse</i>)	Geldbörse Geldtasche	Portemonnaie Portmonee (ohne südost) Geldbeutel elektronische Geldbörse: Geldkarte	Portemonnaie	<i>Börsl</i> als Verkleinerung von <i>Geldbörse</i> angeführt
Bub	Bub Knabe	Bub (süd) Junge (nord/mittel)	Bub Knabe	
Bundesbahnen	Bundesbahnen		Bundesbahnen	
Bundesheer	Bundesheer	Bundeswehr	Schweizer Armee	

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Bursch	Bursch	Bursch (südost) Bursche	Bursche	in A südost mundartnah auch in der Form <i>Bersch</i>
Bussi (Eintrag <i>Busserl</i>)	1. Busserl 2. ein kleines süßes Gebäck (Kokosbusserl)	1. Busserl (südost)	1. Müntsch (west)	zu 1: auch <i>Bussel</i> , familiär <i>Bussi</i> , <i>busseln</i>
Butzi	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag
deppert	deppert	deppert (südost) dusselig, bescheuert, dämlich (ohne südost) blöde (nord/mittel)	dämlich dusselig	Grenzfall des Standards abwertend
Dreier	Dreier: Zeichen für die Ziffer 3, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 3 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]03.	Dreier (süd): Zeichen für die Ziffer 3, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 3 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]03 = Drei (ohne südost)	Dreier: Zeichen für die Ziffer 3, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 3 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]03 = Drei	
einschauen	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Elfer	<p>1. Elfer: Zeichen für die Ziffer 11, Nummer, Verkehrslinie, Jahrgang 20[11]</p> <p>2. zweithöchster Gewinnrang im Toto</p> <p>3. Elfer (Fußball)</p>	<p>1. Elfer (süd): Zeichen für die Ziffer 11, Nummer, Verkehrslinie = Elf (ohne südost)</p> <p>3. Elfer (Fußball)</p>	<p>1. Elf: Zeichen für die Ziffer, Verkehrslinie, Nummer, Jahrgang 20[11].</p> <p>3. Penalty</p>	
Erhebung	Erhebung <i>polizeiliche Ermittlung</i>	Erhebung (süd)		<i>Erhebung</i> in LUX
Familienbeihilfe	Familienbeihilfe	Familiengeld (selten!)	Familienzulage	<i>Familiengeld</i> in Südtirol
Fasching	Fasching	Fasching (ohne nordost/mittelwest) Karneval (nord/mittelwest)		
Fisole	Fisole (ohne west) Strankerl (südost/Ktn.)			
Freunderlwirtschaft	Freunderlwirtschaft	Vetternwirtschaft Vetterleswirtschaft (südwest)	Vetterliwirtschaft Vetternwirtschaft	abwertend
Fünfer	Fünfer: Zeichen für die Ziffer 5, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 5 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]05.	Fünfer (süd): Zeichen für die Ziffer 5, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 5 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]05 = Fünf (ohne südost)	Fünfer: Zeichen für die Ziffer 5, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 5 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]05 = Fünf	

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Gendarmerie	Gendarmerie			
Grätzel	Grätzel (ost) <i>Teil eines Wohngebiets, Häuserblock</i>			Grenzfall des Standards
Grauslichkeit (Eintrag <i>grauslich</i>)	grauslich ekelhaft, hässlich, unangenehm	gräuslich (süd)		Grenzfall des Standards dazu: Grauslichkeit
Grummet	Grummet <i>durch einen zweiten oder dritten Grasschnitt gewonnenes Heu</i>	Grummet (nordost/südost) Öhmd (südwest)	Emd	
Grüß Gott! (Eintrag <i>Gott</i>)	Grüß Gott!	Grüß Gott! (süd)	Gruezi	
Gurkerl	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gurkerl: <i>in Essigmarinade eingelegte kleine Gurke</i> 2. salopp, Fußball: <i>durch die Beine eines Spielers gespielter Ball</i> 			
Hackel (Eintrag <i>Hacke</i>)	Hacke (Axt, Beil)	Hacke (südost) (Axt, Beil)		zu <i>Hacke</i> vgl. <i>Hackel</i>
Hacklerregelung	Hacklerregelung			
Häfenbruder (Eintrag <i>Häfen</i>)	Häfen	Kiste (ohne ost/südwest) Knast	Kiste	Grenzfall des Standards zu <i>Häfen</i> vgl. <i>Häfenbruder</i>

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Henderl (nur als <i>Hendl im WB</i>)	Hendl, Brathuhn, Brathendl	Hendl (südost), Brathendl (südost), Brathähnchen (nord/mittel), Broiler (ost), Hähnchen (ohne südost)	Güggeli, Mistkratzerli, Poulet	
heraußen	heraußen	heraußen (südost)		
heuer	heuer	heuer (südost)	heuer	
Heuschrecke	Heuschrecke Grashüpfer Heuhüpfer Heuschreck	Heuschrecke Heupferd (mittelost/südwest) Grashüpfer (ohne südost) Heuhüpfer (südost) Heuschreck (süd)	Heuschrecke	
Hubschrauber	Hubschrauber	Hubschrauber	Heli, Helikopter	
Jänner	Jänner	Januar	Januar	
Jause Brettljause (Eintrag <i>Brettl und Jause</i>)	Jause Gabelfrühstück (ost) Brettl <i>kleines Holzbrett in A: Brettljause</i>	Brotzeit (südost) Vesper (südwest) Kaffeetrinken Zweites Frühstück, Frühstückspause (nord/mittel) Vesperpause (südwest) Brettl (südost)	Znüni Zvieri Zwischenverpflegung Znünipause Zvieripause Kaffeetrinken	Grenzfall des Standards

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Justizanstalt	Justizanstalt Gefangenenhaus Polizeianhaltezentrum	Justizvollzugsanstalt		
Käsekrainer	Käsekrainer			
Kasterl (Eintrag <i>Kastl</i>)	Kastl	Kastl (südost)		Grenzfall des Standards
Keks	das Keks der Keks (west)	das Keks (südost) der Keks (ohne südost) Brötle (südwest) Guetsle (südwest) Plätzchen	Biskuit Guetzli	
Kirchtag, Kirtag (Eintrag <i>Kirchtag</i>)	Kirchtag Kilbi (west, Vbg.) Kirtag (mitte/ost) Dult (mitte) Kirchweih (west)	Kirchtag, Dult, Kirta (südost) Kirchweih (süd) Messe, Kirbe (südwest) Kirmes (mittelwest) Kirmse (nordost) Rummel (ost/nord)	Kilbi Chilbi Messe	<i>Erhebung in LUX</i>
klauben	1. klauben aufklauben zusammenklauben auflesen (west, Vbg.) 2. brocken (<i>ernten</i>) 3. kletzeln	1. klauben, aufklauben (süd) zusammenklauben (nordwest/süd) auflesen (ohne südost) 2. brocken (<i>ernten</i>) 3. pulen (nord/mittel)	1. auflesen 3. grübeln, knübeln	<i>Erhebung in LUX</i>

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
kommod	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag
Körperlgeld	Körperlgeld			Grenzfall des Standards oft abwertend.
Krampus	Krampus Klaubauf (west, südost) Knecht Ruprecht (west)	Krampus (südost) Knecht Ruprecht (mittelwest) Pelznickel (mittelwest/südwest)	Schmutzli	
Landeshauptmann	Landeshauptmann	Ministerpräsident Erster Bürgermeister Regierender Bürgermeister Präsident des Senats	Landamman (ost/zentral) Regierungspräsident (nord/west)	
Leberkäse	Leberkäse Fleischkäse (west,Tir.)	Leberkäse Fleischkäse (südwest)	Fleischkäse	
Leiberl	Leiberl, Leibchen	Leiberl (südost), Leibchen	Leibchen Tricot	Grenzfall des Standards In A gibt es für <i>Leiberl</i> im Sport auch die Bedeutung „Platz in der Mannschaft“: ein/kein Leiberl haben/reißen; Stammleiberl, Teamleiberl.
marod	1. marod (<i>leicht krank</i>) 2. marod (<i>heruntergekommen</i>)	1. marod (südost) 2. marod (süd), marode (ohne südost)	2. marod	
mausetot	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Melange	Melange: <i>Café</i> , aber auch <i>Gemisch</i> , <i>Mischung</i>	Melange (süd): <i>Café</i> , aber auch <i>Gemisch</i> , <i>Mischung</i>	Schale	
Mistkübel	Mistkübel Müllkübel (west) Abfallkübel	Abfallkübel (mittelost) Mülleimer	Abfallkübel Kehrichteimer	salopp
Nationalratspräsidentin (Eintrag <i>Nationalrat</i>)	Nationalrat	Bundestag	Nationalrat Große Kammer	
Ordination	Ordination			
packeln	packeln <i>geheime Abmachungen</i> <i>treffen</i>	kungeln (nord/mittel)		abwertend Grenzfall des Standards
Paradeiser	Paradeiser (ohne west) <i>Tomate</i>			
Pension	Pension	Rente, Altersruhegeld	Rente	
Pensionist/-in	Pensionist/-in	Pensionist/-in (südost) Pensionär (ohne mittelost, südost) Rentner	Pensionär Pensionierte Rentner	<i>In D südost nur auf Beamte bezogen.</i>
Perlustrierung (Eintrag <i>perlustrieren</i>)	perlustrieren <i>jmdn. aufhalten,</i> <i>überprüfen und</i> <i>durchsuchen</i>			dazu: <i>Perlustration,</i> <i>Perlustrierung.</i>
Pfusch	Pfusch <i>Schwarzarbeit</i>			Grenzfall des Standards Die Bedeutung „schlecht, schlampig oder unsachgemäß durchgeführte Arbeit“ ist gemeindeutsch.

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
picken	picken	picken		Grenzfall des Standards
Pickerl	Pickerl Begutachtungsplakette Vignette	Pickerl (südost) Wapperl (südost) TÜV-Plakette	Vignette	
Pönale	Pönale			<i>in D veraltet</i>
Powidl	Powidl etw./jmd. ist jmdm. Powidl (ohne Vbg.) etw./jmd. ist jmdm. blunzen (ost) etwas ist jemandem egal/gleichgültig.			Die Entsprechungen werden in CH und D regelmäßig aus den Bestimmungswörtern <i>Pflaume</i> , <i>Zwetschge</i> und dem gemeindeutschen Grundwort <i>Mus</i> gebildet.
Radl	Radl Rad	Radl (südost)Rad Stahlross	Velo Stahlross	Grenzfall des Standards
Rauchfangkehrer	Rauchfangkehrer Kaminkehrer (west)	Rauchfangkehrer (südost) Kaminkehrer (südost) Kaminfeger (mittelwest/südwest) Essenkehrer (mittelost) Schlotfeger (mittelost/südost) Schornsteinfeger (nord/mittel)	Kaminfeger	
raunzen	raunzen sempern sumsen (west) matschkern (ost)	raunzen (südost) mäkeln mosern	mäkeln	Grenzfall des Standards

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Ross	Ross Rössl	Ross (süd) Rössl (südost) Gaul (mittel/süd)	Ross	
den Sanktus geben	seinen Sanktus zu etwas geben <i>seine Zustimmung zu etwas geben</i>			
Schanigarten	Schanigarten (ost, bes. Wien) Gastgarten Gartenwirtschaft (west, Vbg.) Schankgarten (west)	Gartenwirtschaft (nordwest/südwest) Gartenrestaurant (nordwest/südwest) Biergarten Gartenlokal	Gartenwirtschaft Gartenrestaurant	
Schäufelr	noch ein Schäufelr nachlegen Grenzfall des Standards	noch eins draufsetzen nachlegen (ohne ost)	nachdoppeln, draufsetzen	
Schlapfen (Eintrag <i>Schlappen</i>)	Patschen Schlapfen	Schlappen, Patschen (südost), Schlapfen (südost), Latschen (ohne südost), Puschen (nord), Schluffen (nord/mittelwest)	Schlappen, Finken, Schlarpe	
Schmäh	Schmäh, <i>Schwindel</i> , <i>etwas nicht ganz der Wahrheit Entsprechendes</i> , <i>Unwahrheit</i> ; <i>witzige, originelle Bemerkung</i> ; <i>Wiener Schmäh</i>			salopp

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Schmankerl	Schmankerl Gustostückerl	Schmankerl (südost)		
Schmarn (Eintrag <i>Schmarren</i>)	1. Schmarren Sterz (west, Tir./südost) <i>Speisen</i> 2. etwas geht jemanden einen Schmarren an <i>etwas geht jemanden nichts an</i>	1. Schmarren (südost) Sterz (südost) <i>Speisen</i> 2. etwas geht jemanden einen Schmarren an <i>etwas geht jemanden nichts an</i>		
Schneid	1. Grenzfall des Standards Schneid 2. Grenzfall des Standards <i>Schärfe der Klinge o.Ä.</i>	1. Schneid (südost)	1. Krete <i>Bergrücken</i>	Die Bedeutung <i>Mut</i> ist gemeindeutsch, ebenso die Redewendung <i>jemandem den Schneid abkaufen</i> .
Schwammerl	das Schwammerl, Pilz	der Schwammerl, Pilz (südost)	Pilz	
Schwimmflügerl	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag	kein Eintrag
Sesselkleber (im Eintrag zu <i>Sessel</i>)	Sesselhocker Sesselkleber		Sesselhocker Sesselkleber	
Spital	Spital Krankenhaus	Krankenhaus	Spital	Spital gibt es auch in LUX Die Zusammensetzungen mit <i>Spital</i> werden in A mit Fugen-s gebildet, in CH meist ohne.

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Stadel	Stadel Scheune (west) Schober (west)	Stadel (südost) Scheune (nord/mittel) Schober (mittelost/südwest) Scheuer (südwest)	Stadel (ost) Scheune Schober	
Standler (Eintrag <i>Standl</i>)	Standl	Standl Bude		Grenzfall des Standards dazu: Standler/-in
Stiegenaufgang (Eintrag <i>Stiege</i>)	Stiege	Stiege (süd) Treppe	Treppe	dazu: <i>Stiegenaufgang</i>
Stockerl	Stockerl <i>Hocker</i> <i>Siegerpodest</i>	Siebertreppchen, Treppchen <i>Siegerpodest</i>	Tabourettli <i>Hocker</i>	
Apfelstrudel (Eintrag <i>Strudel</i>)	Strudel	Strudel (mittelost/süd)		
Trafikant/-in	Trafikant/-in			
<i>i-Tüpfel</i>	<i>i-Tüpfel</i>	<i>i-Tüpfel</i>	<i>i-Tüpfchen</i>	
Unterstand	Unterstand (formell) <i>Unterkunft</i>			Häufig in Zusammensetzungen. Die Bedeutungen „geschützter Platz in der Natur zum Unterstellen“ und „Bunker“ sind gemeindeutsch.
Vergelt´s Gott (Eintrag <i>Gott</i>)	Vergelt´s Gott	Vergelt´s Gott (süd)	Vergelt´s Gott (veraltend)	
Verschubleiter (Eintrag <i>Verschub</i>)	Verschub (Eisenbahn)			

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Waggon	Waggon	Waggon	in CH selten	
Wahlkampfsückerl (Eintrag <i>Zuckerl</i>)	1. Zuckerl 2. Gustostückerl, Schmankerl	1. Zuckerl (südost) Bonbon 2. Schmankerl (südost) Bonbon (ohne südost)	1. Täfeli Zältli Bonbon 2. Zückerchen	<i>Zuckerle</i> in Südtirol Als Variante wird auch <i>Wahlzuckerl</i> angegeben.
Watsche	Watsche Dachtel Fotze	Watsche (südost) Dachtel (südost) Fotze (südost) Backpfeife (nord/mittelwest) Schelle (nordost/südost)	Chlapf	Grenzfall des Standards
Wurschtel (Eintrag <i>Wurstel</i>)	Wurstel	Wurstel (südost)		
Würstel (Eintrag <i>Würstchen</i>)	Würstel Wienerle (west) Frankfurter	Würstchen (ohne südost) Würstel (südost) Wienerle (südwest) Frankfurter (ohne südost) Bockwurst Wiener	Würstchen Frankfurterli Wienerli	
Würstelprater (Eintrag <i>Wurstelprater</i>)	Wurstelprater <i>Vergnügungspark in Wien</i>			
zersprageln	sich zersprageln <i>sich für eine Sache zerreißen</i>			Grenzfall des Standards

Austriazismen aus Printmedien	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Zivildienner	Zivildienner, Zivildienstleistender			
Zweier	Zweier: Zeichen für die Ziffer 2, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 2 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]02.	Zweier (süd): Zeichen für die Ziffer 2, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 2 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]02 = Zwei (ohne südost)	Zweier (süd): Zeichen für die Ziffer 2, Nummer, Verkehrslinie, Schulnote, Augenzahl 2 auf dem Würfel, Spielkartenwert, Jahrgang [20]02 = Zwei	

Variantenwörterbuch				
Austriazismen aus Printwerbung	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Bauchspeck	Speck (west/südost) <i>Roh eingesalzenes, geräuchertes Stück Schweinefleisch mit Fett und Schwarte</i> Bauchspeck	Speck (südost) Bauchspeck	Speck	<i>In der CH gibt es „Fleisch vom Bauch des Schweins“ nur in Form von Speck</i>
Bauchfleisch	<i>Bauchfleisch Schweinsbauch</i>	<i>Bauchfleisch Schweinebauch</i>		
Dirndl	Dirndl (west/Tir./mitte/südost)	Dirndl (südost)		Grenzfall des Standards Die Bedeutung „Trachtenkleid“ ist gemeindeutsch.
Eierschwammerl	Eierschwammerl (ohne Vbg.) Eierschwamm (west, Vbg.) Pffiferling (west)	Pffiferling Pffifer (südost, Franken) Rehling (südost)	Eierschwamm	
Erdäpfel (Eintrag <i>Erdapfel</i>)	Erdapfel	Erdapfel (südost)		Grenzfall des Standards
Extrawurst	Extrawurst			Die übertragene Bedeutung in den Wendungen <i>eine Extrawurst braten/wollen/bekommen usw.</i> ist gemeindeutsch.

Austriazismen aus Printwerbung	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Faschiertes/ Faschierte Laibchen (Eintrag <i>Faschierte</i>)	Faschierte	Gehackte (nord/mittel) Hackfleisch Hack (nord/mittelwest) Hackepeter (ost)	Gehackte Hackfleisch	
Fleckerlteppich	Fleckerlteppich	Fleckerlteppich (südost) Flickenteppich (ohne südost)	Flickenteppich	
Frankfurter	das Frankfurter Wienerle (west, Vbg.)	die Frankfurter (meist Pl., ohne südost) Wienerle (südwest) Bockwurst Wiener Würstchen Frankfurter Würstchen Wiener Würstchen (ohne südost)	Frankfurterli Wienerli	
Germknödel	Germknödel <i>Knödel aus einem Teig aus Germ, der mit Powidl gefüllt ist und mit Mohn und Zucker bestreut serviert wird</i>	Germknödel (südost)		
Gugelhupf	Gugelhupf	Gugelhupf (süd) Gugelhupf (südwest) Napfkuchen (nord/mittel) Rodonkuchen (mittelwest)	Gugelhupf	In CH selten

		Topfkuchen (nord)		
Austriazismen aus Printwerbung	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Hendl/ <i>Hendlfilet</i> / <i>Hendlkeulen</i> / <i>Hendlspieße</i> usw.	Hendl Brathuhn Brathendl	Hendl (südost) Brathendl (südost) Brathähnchen (nord/mittel) Broiler (ost) Hähnchen (ohne südost)	Güggeli Mistkratzerli Poulet	
Heuriger (Eintrag <i>Heurige</i>)	Heurige <i>Wein der letzten Lese</i> Heurige Buschenschank, Buschenschenke (ost/südost) Heurige (nur Pl.) <i>Frühkartoffeln der letzten Ernte</i>	Heurige (mittelost/südost) Heurige (mittelost/südost) Besenwirtschaft (mittel/südwest) Straußenwirtschaft (südwest)	Besenbeiz	
<i>Heurigersalami</i>	die Salami	die Salami	die/der Salami	in CH auch Maskulinum, gemeindeutsch Femininum.
<i>Jause/Jausenwurst</i>	Jause Gabelfrühstück (ost)	Brotzeit (südost) Vesper (südwest) Kaffeetrinken Zweites Frühstück, Frühstückspause (nord/mittel) Vesperpause (südwest)	Znüni Zvieri Zwischenverpflegung Znünipause Zvieripause Kaffeetrinken	
Karfiol	Karfiol Blumenkohl (west/Vbg.)	Blumenkohl	Blumenkohl	

Austriazismen aus Printwerbung	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Karree/ Kalbskarree/ Karreesteak usw. (Eintrag <i>Karree</i> unter <i>Rippenstück</i> zu finden)		Rippenstück		In A und CH fachsprachlich und selten Karree = gemeindeutsch
Kipferl/Nusskipferl	Kipferl	Hörnchen Hörndl (südost)	Gipfeli	
Knacker	Knacker (ohne Vbg.) Schübling (west/Vbg.) Knackwurst (ohne west)	Knacker (ohne südwest) Knackwurst (ohne südwest) Cervelatwurst	Cervelat Schüblig Klöpfer (nordwest)	
Knödel/ Wurstknödel	der Knödel das Knödel (südost)	der Knödel Kloß (ohne südost)		
Kornspitz (Eintrag <i>Spitz</i>)	Spitz <i>Kleines längliches Brot (in gewundener Form)</i> Nur in Zusammensetzungen wie z.B. Kornspitz, Mohnspitz, Sesamspitz.	Spitz (südost) <i>Kleines längliches Brot (in gewundener Form)</i> Nur in Zusammensetzungen wie z.B. Kornspitz, Mohnspitz, Sesamspitz.		
Krauthäuptel	1. das Krauthäuptel Kopf vom Kraut (west selten) 2. der Krauthäuptel <i>Grazer/Steirischer Krauthäuptel</i> spezifische Sorte	1. das Krauthäuptel (südost)		

Austriazismen aus Printwerbung	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Kren (<i>Krenschinken/Kren- sauce</i>)	Kren	Kren (südost) Meerrettich	Meerrettich	
Marille (<i>Marillenroulade, Marillenknödel</i>)	Marille	Aprikose	Aprikose	
Mohnflesserl (Eintrag <i>Flesserl</i>)	Flesserl dazu: Mohnflesserl			
Most	Most (ohne ost)	Most (süd)	In CH nur in der Verwendung <i>saurer Most</i>	
Paradeiser	Paradeiser (ohne west)			
Polster	Polster	In D-südost Polster mundartnah Kissen	Kissen	
Pyjama	der Pyjama	der Pyjama	der/das Pyjama	
Salzstangerl (Eintrag <i>Salzstange</i>)	Salzstangerl Salzstängerl (west/Vbg.)	Salzstange Salzstangerl (südost)		
Schilcher	Schilcher (südost/Stmk.)	Schillerwein (südwest)		
Schmankerl (Jubiläumsschmankerl)	Schmankerl Gustostückerl	Schmankerl (südost)		
Schnitzel <i>Schweinschnitzel</i>	Schnitzel	Schnitzel	Plätzli Grenzfall des Standards	Schnitzel = gemeindeutsch
Schopf (<i>Schopfbraten/ Schopfkotelett</i> usw.)	Schopf	Schweinenacken Schweinekamm (ohne südost)	Schweinschals	
Schweinsbraten	Schweinsbraten	Most (süd)	In CH nur in der Verwendung <i>saurer Most</i>	

Austriazismen aus Printwerbung	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Semmel (<i>Laugensemmel</i> , <i>Kornsemmel</i> usw.)	Semmel Laibchen Weckerl	Semmel (nordwest/südost) Weckerl (südost) Brötchen (nord/mittel) Rundstück (nordwest/bes. Hamburg) Schrippe (nordost/bes. Berlin) Wecken (südwest)	Brötli Bürli Mutschli Weggen	
Sessel (in allen Komposita- Varianten)	Sessel, Stuhl Fauteuil <i>gepolstertes Sitzmöbel</i>	Stuhl Sessel	Stuhl Fauteuil, Sessel	Das gemeindeutsche Wort <i>Stuhl</i> ist das in A-west/südost häufiger gebrauchte Wort, <i>Sessel</i> wird bewusst als Austriazismus verwendet.
Strudel (<i>Apfelstrudel</i> , <i>Mohnstrudel</i> , <i>Gemüsestrudel</i> usw.)	Strudel	Strudel (mittelost/süd)	in CH selten	
Sturm	Sturm Gestaubte (ost)	Sturm (südost) Federweiße (ohne nordwest)	Sauser	
Topfen (<i>Topfencreme</i> , <i>Topfenkornweckerl</i> , <i>Topfentascherl</i> , <i>Topfen- Plunder</i> usw.)	Topfen Schotten (west/Tir./südost)	Topfen (südost) Schotten (süd) Quark Weißkäse (ost)	Quark	
Trachtenjanker (Eintrag <i>Janker</i>)	Janker	Janker (südost)		
Verhackertes (Eintrag <i>Verhackert</i>)	Verhackert			

Austriazismen aus Printwerbung	Vorkommen im WB			Anmerkungen im WB
	A	D	CH	
Wecken	Wecken Strutz (südost)	Wecken (südost)		
Weckerl (Kürbiskernweckerl)	Weckerl Laibchen Semmel	Weckerl (südost) Semmel (nordwest/südost) Brötchen (nord/mittel) Rundstück (nordwest/bes. Hamburg) Schrippe (nordost/bes. Berlin) Wecken (südwest)	Brötli Bürli Mutschli Weggen	
Würstel (Eintrag <i>Würstchen</i>) (Kalbsbratwürstel)	Würstel Wienerle (west) Frankfurter	Würstchen (ohne südost) Würstel (südost) Wienerle (südwest) Frankfurter (ohne südost) Bockwurst Wiener	Würstchen Frankfurterli Wienerli	
Zwetschken (Eintrag <i>Zwetschke</i>) (<i>Zwetschkenstreusel-</i> <i>kuchen</i>)	Zwetschke	Zwetschge (mittel/süd) Pflaume (nord/mittel) Zwetsche (nord)	Zwetschge	

Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (1993)

Austriazismen aus Printmedien (mit A gekennzeichnet)	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
anbandeln	-	Eintrag unter „anbändeln“: jemand versucht, mit jemandem eine (nicht ernsthafte) Liebesbeziehung anzufangen
Ankick	-	
anpatzen	-	
Apfelstrudel	x	wird als Kompositum bei „Apfel“ erwähnt
Arbeiterkammer	-	
Asylwerber	x	Eintrag unter „Asyl“ - „Asylbewerber“ genannt
ausforschen	x	1) etwas durch ständiges Forschen und Suchen herausfinden 2) A jemanden (durch die Polizei) suchen lassen und finden
sich ausgehen	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Bauchfleck	-	
bedingt	x	1) nicht in vollem Umfang, nicht ohne Einschränkung 2) von bestimmten Vorstellungen oder Bedingungen abhängig (eine bedingte Strafe)
Bezirkshauptmann	-	Eintrag unter „Bezirk“ (Kompositum nicht erwähnt): 3) A CH ein Gebiet mit seinen Behörden innerhalb eines Bundeslandes bzw. Kantons
blunzen	-	
Börsl	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Bub – Buben	x	<i>südd.</i> A CH ~Junge
Bundesbahnen	x	die staatlichen Unternehmen der Eisenbahn Abkürzungen: D-DB; A-ÖBB; CH-SBB
Bundesheer	x	A Armee Österreichs
Bursch	x	Eintrag unter „der Bursche“. 1) ein junger Mann (im Alter zwischen ca. 14 und 20 Jahren) ~ Jungdlicher 2) pejorativ ~ Mann
Bussi (als Kurzform von Busserl)	-	
Butzi (von Butzerl)	-	
deppert	-	
Dreier	x	<i>gespr.:</i> 1) Ziffer 3; 2) drei richtig angekreuzte Zahlen im Lotto
einschauen	-	
Elfer	-	Eintrag „Elfmeter“ vorhanden
Erhebung (polizeiliche Erhebung)	x	
Familienbeihilfe	-	unter dem Begriff „Beihilfe“ als Kompositum angeführt, allerdings nicht als Austriazismus ausgewiesen
Fasching	x	besonders <i>südd.</i> A ein Umzug im Fasching, bei dem Kostüme und Masken getragen werden
Fisole	-	
Freunderlwirtschaft	-	
Fünfer	x	1) ~ Fünf; 2) fünf richtige Zahlen im Lotto 3) ein Fünfpfennigstück bzw. ein Geldstück oder Geldschein im Wert von fünf Mark, Franken usw.

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Gendarmerie	x	A CH alle Gendarmen (Polizist auf dem Land)
Grätzel	-	
Grauslichkeit	-	im Wörterbuch sind „grausen“, „das Grausen“ und „grausig“ als Einträge vorhanden
Grummet	-	
Grüß Gott	x	unter dem Stichwort „grüßen“ ist nur die Begrüßungsformel „Grüß dich“ angeführt unter dem Stichwort „Gott“ gibt es einen genauen Eintrag: <i>südd. A</i> ; verwendet als Gruß, wenn man jemanden trifft ö.ä. ~ Guten Tag
Gurkerl	-	
Hackel	-	
Hacklerregelung	-	
Häfenbruder	-	„Häfen“ (A CH) im Sinne von „Topf, Schüssel aus Ton oder Porzellan“ steht unter dem Eintrag „der Hafen“
Henderl	-	
heraußen	-	
heuer	x	<i>südd. A CH</i> , in diesem Jahr
Heuschrecke	x	ein Insekt, das fliegen und sehr weit springen kann
Hubschrauber	x	eine Art Flugzeug mit Tragflächen, die sich sehr schnell drehen und gleichzeitig als Propeller dienen ~ Helikopter
Jänner	x	A ~ Januar
Jause	x	A ~ Imbiss, Snack

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Justizanstalt	-	Eintrag unter „Justizvollzugsanstalt“: ~ Gefängnis
Käsekrainer	-	
Kasterl	-	
Keks	x	besonders A ein kleines, flaches haltbares Gebäck (das in Dosen oder Packungen verkauft wird)
Kirchtag – Kirtag	-	
klauben	x	<i>südd. A gespr.</i> ~ pflücken, ernten (Kartoffeln)
kommod	x	<i>A gespr.</i> ~ bequem
Körpergeld	-	
Krampus	x	<i>südd. A</i> ; eine erdachte Figur, von der man sagt, dass sie den Nikolaus begleite und böse Kinder bestrafe ~ Knecht Ruprecht
Landeshauptmann	x	A der Chef der Regierung eines Bundeslandes
Leberkäse	x	eine Art gebackener Teig aus Fleisch, den man in Scheiben kalt oder warm isst
Leiberl	-	
marod	-	Eintrag unter „marode“: 1) moralisch schlecht und deshalb dem Ruin nahe ~ morbid, verdorben 2) leicht krank oder sehr müde
mausetot	x	<i>gespr.</i> ~ tot
Melange	x	A ein Getränk, das zur Hälfte aus Kaffee und zur Hälfte aus Milch besteht
Mistkübel	x	A ~ Abfalleimer

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Nationalratspräsidentin	x	Eintrag unter „Nationalrat“: 1) das direkt gewählte Parlament in Österreich und der Schweiz 2) ein Mitglied des Nationalrates
Ordination	x	A Sprechstunde eines Arztes A die Praxis eines Arztes
packeln	-	
Paradeiser	x	A ~ Tomate
Pension	x	1) das Geld, das ein Beamter jeden Monat vom Staat bekommt, wenn er (meist aus Gründen des Alters) aufgehört hat zu arbeiten 2) die Zeit im Leben eines Beamten, in der er eine Pension (1) bekommt ~ Ruhestand die Rente
Pensionist/ Pensionistin	x	südd. A CH
Perlustrierung	-	
Pfusch	x	1) <i>gespr.</i> pejorativ, eine schlechte Arbeit 2) A ~ Schwarzarbeit
picken	x	A <i>gespr.</i> ~ kleben
Pickerl	-	
Pönale	-	
Powidl	-	
Radl	-	
Rauchfangkehrer	x	Eintrag unter „Rauchfang“ als Kompositum genannt; bei Eintrag zusätzliche Information: A ~ Kamin
raunzen	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Ross	x	1) wertvolles, starkes Pferd 2) <i>südd. A CH gespr.</i> ~ Pferd
den Sanktus geben	-	
Schanigarten - Schanigärten	-	
Schäufelr	-	
Schlapfen	-	
Schmäh	x	A eine witzige Art, etwas zu erzählen oder zu sagen
Schmankerl	x	<i>südd. A</i> ~ Leckerbissen
Schmarrn	x	Eintrag unter „der Schmarren“: <i>südd. A</i> 1) Kurzwort für Kaiserschmarren 2) <i>gespr.</i> pejorativ: ~ Unsinn, Blödsinn
Schneid	-	
Schwammerl	x	<i>südd. A CH</i> ~ Pilz
Schwimmflügerl	-	Eintrag „Schwimmflügel“ vorhanden
Sessel (<i>Sessel</i> /kleber)	x	1) ein Möbelstück zum Sitzen für eine Person, das weich gepolstert ist und meist Lehnen für die Arme und eine breite Lehne für den Rücken hat 2) A ~ Stuhl 3) CH ~ Sitz
Spital	x	A CH ~ Krankenhaus
Stadel	x	<i>südd. A CH</i> ~ Scheune
Standler	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Stiegenaufgang	x	Eintrag „die Stiege“ vorhanden: 1) eine enge, steile Treppe aus Holz 2) A ~ Treppe
Stockerl	-	
Strudel	x	<i>südd.</i> A eine dünne Schicht Teig, die mit Obst und o.ä. belegt und dann zusammengerollt und gebacken wird
Trafikantin	-	
i-Tüpfel	-	Eintrag unter „das Tüpfelchen“: oft ironisch; das kleine Detail
Unterstand	x	eine Stelle, wo man sich (zum Schutz vor Regen, Schnee oder Gefahr) unterstellen kann
Vergelt´s Gott	x	Eintrag unter „Gott“: <i>südd.</i> A ~ danke
Verschubleiter	-	
Waggon	x	ein Eisenbahnwagen
Wahlkampfzuckerl	x	Eintrag unter „Zuckerl“: <i>südd.</i> A; <i>gespr.</i> ~ Bonbon; 2) etwas ganz Besonderes
Watsche	x	<i>südd.</i> A <i>gespr.</i> ~ Ohrfeige
Wurstel	-	Eintrag „wursteln“
Würstel	-	Eintrag unter „das Würstchen“, Wiener Würstchen
Würstelprater	-	
zersprageln	-	
Zivildienner	x	A jemand, der den Zivildienst leistet
Zweier	x	<i>gespr.</i> ~ Zwei

Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (1993)

Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (1993)		
Austriazismen aus Printwerbung (mit A gekennzeichnet)	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Bauchspeck	-	
Dirndl	x	ein Trachtenkleid mit einer Schürze; auch: <i>südd. A</i> ~ ein (junges) Mädchen
Eierschwammerl	x	Eintrag unter „Schwammerl“: <i>südd. A CH</i> ~ Pilz
Erdapfel –Erdäpfel	x	<i>südd. A</i> ~Kartoffel
Extrawurst	-	
Faschiertes	-	
Fleckerlteppich	-	
Frankfurter	x	ein Würstchen aus Schweinefleisch, das man in Wasser heiß macht ~ Wiener; keine Anmerkung zu Ö
Germ (<i>Germknödel</i>)	x	<i>südd. A</i> ~ Hefe
Gugelhupf	-	
Hendl	-	
Heuriger (<i>Heurigensalami</i>)	x	<i>südd. A</i> der Wein der letzten Ernte
Jause	x	A ~ Imbiss, Snack
Karfiol	x	<i>südd. A</i> ~ Blumenkohl
Karree	-	

Austriazismen aus Printwerbung	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Kipferl (Nusskipferl)	x	südd. A ~ Hörnchen
Knacker	x	~ Knackwurst
Knödel	x	südd. A ~ Kloß
Kornspitz	-	
Krauthäuptel	-	
Kren	x	südd. A ~ Meerrettich
Marille	x	A ~ Aprikose
Mohnflesserl	-	
Most	x	1) ein Saft aus Obst, besonders aus Trauben 2) südd. A CH ein gärender Most (mit etwas Alkohol)
Paradeiser	x	A ~ Tomate
Polster	x	Eintrag unter „der Polster“: ein kleiner, weicher Gegenstand, auf dem man bequem sitzen oder liegen kann ~ Kissen
Pyjama	x	~ Schlafanzug
Salzstangerl	-	
Schilcher	-	
Schmankerl (Jubiläumsschmankerl)	x	südd. A ~ Leckerbissen
Schnitzel (Schweinsschnitzel)	x	eine dünne Scheibe Fleisch ohne Knochen, die man in besonders heißem Fett brät
Schopf	-	Eintrag im Sinne von „Haarschopf“ vorhanden
Schweinsbraten	x	Eintrag unter „Schweinebraten“

Austriazismen aus Printwerbung	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Semmel	x	<i>südd.</i> A ~ Brötchen
Sessel	x	1) ein Möbelstück zum Sitzen für eine Person, das weich gepolstert ist und meist Lehnen für die Arme und eine breite Lehne für den Rücken hat 2) A ~ Stuhl 3) CH ~ Sitz
Strudel	x	<i>südd.</i> A eine dünne Schicht Teig, die mit Obst o.ä. belegt und dann zusammengerollt und gebacken wird
Sturm	-	Eintrag in anderer Bedeutung vorhanden
Trachtenjanker	x	„Tracht“ als Eintrag vorhanden: eine Kleidung, die für eine bestimmte regionale (Volks)Gruppe oder eine Berufsgruppe typisch ist „Janker“ als eigener Eintrag vorhanden: <i>südd.</i> A eine dicke Jacke, die meist zur traditionellen Kleidung einer Gegend gehört
Topfen	x	<i>südd.</i> A ~ Quark
Verhackert	-	
Wecken	-	
Weckerl	-	
Würstel	-	Eintrag „das Würstchen“, Wiener Würstchen vorhanden
Zwetschken	x	Eintrag unter „Zwetschge“: <i>südd.</i> A ~ Zwetsche

PONS Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (1999)

PONS Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (1999)		
Austriazismen aus Printmedien (mit Ö gekennzeichnet)	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
anbandeln	-	
Ankick	-	
anpatzen	-	
Apfelstrudel	-	
Arbeiterkammer	-	
Asylwerber	x	„Asyl“ als Eintrag vorhanden, Kompositum „Asylbewerber“ wird angeführt
sich ausgehen	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
ausforschen	-	
Bauchfleck	-	
bedingt	x	abhängig
Bezirkshauptmann	-	„Bezirk“ als Eintrag vorhanden
blunzen	-	
Börsl	-	
Bub – Buben	x	SD, Ö, CH ~ Junge
Bundesbahnen	x	Eisenbahn in Ö (ÖBB) und der Schweiz (SB)

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Bundesheer	x	die Armee Österreichs
Bursch	-	
Bussi (Kurzform von Busserl)	-	
das Butzi (von Butzerl)	-	
deppert	-	
Dreier	-	
einschauen	-	
Elfer	-	
Erhebung (polizeiliche Erhebung)	-	
Familienbeihilfe	-	auch kein Eintrag unter „Beihilfe“
Fasching	x	SD, Ö ~ Karneval, Fas(t)nacht, Karnevalszeit
Fisole	x	Ö ~ grüne Bohne
Freunderlwirtschaft	-	
Fünfer	x	1) <i>umg.</i> Fünfmarkstück oder –schein; 2) Ziffer 3) zweitschlechteste Note im deutschen Schulsystem
Gendarmerie	-	
Grätzel	-	
Grauslichkeit	-	
Grummet	-	
Grüß Gott	-	es findet sich lediglich die Grußformel „Grüß dich“

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Gurkerl	-	
Hackeln	-	
Hacklerregelung	-	
Häfenbruder	-	
Henderl	x	Eintrag unter „das Hendel“: Ö Brathähnchen
heraußen	-	
heuer	x	SD, Ö ~ in diesem Jahr, dieses Jahr
Heuschrecke	-	
Hubschrauber	x	~ Helikopter: eine Art Flugzeug mit Propeller auf dem Dach, der sich sehr schnell drehen kann
Jänner	x	Ö ~ Januar
Jause	x	Ö ~ Brotzeit, Vesper; kleiner Imbiss, Snack
Justizanstalt	-	
Käsekrainer	-	
Kasterl	-	
Keks	x	Eintrag unter „der Keks“: trockenes, süßes Gebäck
Kirchtag – Kirtag	-	
klauben	-	
kommod	-	
Körberlgeld	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Krampus	-	
Landeshauptmann	-	
Leberkäse	-	
Leiberl	-	
marod	-	
mausetot	-	
Melange	x	Ö ~ Milchkaffee; großer Espresso mit viel Milch
Mistkübel	x	Ö ~ Mülleimer
Nationalratspräsidentin	x	„Nationalrat“ als Eintrag vorhanden: CH, Ö Parlament Österreichs und eine der gesetzgebenden Kammern der Schweiz
Ordination	x	1) Ö Arbeitsort eines Arztes 2) Ö Sprechstunde eines Arztes
packeln	-	
Paradeiser	x	Ö Tomate
Pension	x	1) Rente eines Beamten 2) Ö ~ die Rente 3) Lebenszeit nach dem Arbeitsleben
Pensionist/ Pensionistin	-	als eigener Eintrag nicht vorhanden
Perlustrierung	-	
Pfusch	-	
picken	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Pickerl	-	
Pönale	-	
Powidl	-	
Radl	-	
Rauchfangkehrer	-	
raunzen	-	
Ross	-	
den Sanktus geben	-	
Schanigarten – Schanigärten	-	
Schäufel	-	
Schlapfen	-	
Schmäh	-	
Schmankerl	-	
Schmarn	-	
Schneid	-	
Schwammerl	x	Eintrag unter „der Schwammerl“: Botanik: SD, Ö ~ Pilz „Schwammerl suchen“
Schwimmflügel	-	
Sessel (<i>Sesse</i> /kleber)	x	1) bequeme Sitzgelegenheit für eine Person 2) Ö ~ Stuhl
Spital	x	Ö, CH ~ Krankenhaus

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Stadel	-	
Standler	-	
Stiegenaufgang	x	Eintrag „die Stiege“ vorhanden: Ö ~ Treppe
Stockerl	-	
Strudel	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Trafikantin	x	Eintrag unter „Trafik“: Ö Tabak- und Zeitschriftenladen
<i>i-Tüpfel</i>	-	
Unterstand	-	
Vergelt´s Gott	-	
Verschubleiter	-	
Waggon	x	Eisenbahnwagen
Wahlkampfzuckerl	-	
Watsche	-	
Wurschtel	-	
Würstel	-	Eintrag unter „das Würstchen“, Wiener Würstchen
Würstelprater	-	
zersprageln	-	
Zivildienner	-	Eintrag als „Zivildienstleistender“ vorhanden
Zweier	x	SD, Ö, CH ~ Zwei; 1) Ziffer 2) zweitbeste Schulnote

PONS Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (1999)

Austriazismen aus Printwerbung (mit Ö gekennzeichnet)	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Bauchspeck	-	
Dirndl	-	
Eierschwammerl	x	Eintrag unter „Schwammerl“: Botanik: SD, Ö ~ Pilz
Erdapfel – Erdäpfel	-	
Extrawurst	-	
Faschiertes	-	
Fleckerlteppich	-	
Frankfurter	-	
Germ (<i>Germknödel</i>)	-	
Gugelhupf	-	
Hendl	x	Eintrag unter „das Hendl“: Ö ~ Brathähnchen
Heuriger (<i>Heurigensalami</i>)	-	
Jause	x	Ö ~ Brotzeit, Vesper; kleiner Imbiss, Snack
Karfiol	x	Ö ~ Blumenkohl
Karree	-	
Kipferl (<i>Nusskipferl</i>)	x	Ö ~ Hörnchen, süßes Gebäck

Austriazismen aus Printwerbung	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Knacker	-	
Knödel	x	SD Speise aus Teig, der zu einer Kugel geformt ist
Kornspitz	-	
Krauthäuptel	-	
Kren	-	
Marille	x	Ö ~ Aprikose
Mohnflesserl	-	
Most	x	1) trüber Saft aus Früchten 2) Traubensaft, aus dem man Wein macht
Paradeiser	x	Ö ~ Tomate
Polster	x	Eintrag unter „das Polster“: SD, Ö ~ Kissen
Pyjama	x	Schlafanzug
Salzstangerl	-	
Schilcher	-	
Schmankerl (Jubiläumsschmankerl)	-	
Schnitzel (Schweinsschnitzel)	x	eine Scheibe (gebratenes) Fleisch, Wiener Schnitzel
Schopf	-	
Schweinsbraten	-	
Semmel	x	SD, Ö ~ Brötchen
Sessel	x	1) bequeme Sitzgelegenheit für eine Person 2) Ö ~ Stuhl

Austriazismen aus Printwerbung	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Strudel	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Sturm	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Topfen	x	SD, Ö ~ Quark
Trachtenjanker	x	„Tracht“ als Eintrag nicht vorhanden „der Janker“ als Eintrag vorhanden: Ö ~ Strickjacke
Verhackert	-	
Wecken	-	
Weckerl	-	
Würstel	-	Eintrag unter „das Würstchen“, Wiener Würstchen
Zwetschke	x	Eintrag unter „Zwetschge“: SD, Ö, CH ~ Pflaume

Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2003)

Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2003)		
Austriazismen aus Printmedien (mit österr. gekennzeichnet)	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
anbandeln	-	
Ankick	-	
anpatzen	-	
Apfelstrudel	x	gerolltes Gebäck mit Äpfeln und anderen Zutaten
Arbeiterkammer	-	
Asylwerber	x	„Asylbewerber“ als eigener Eintrag vorhanden: Person, die um (politisches) Asyl bittet
ausforschen	-	
sich ausgehen	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Bauchfleck	-	
bedingt	-	
Bezirkshauptmann	-	„Bezirk“ als Eintrag vorhanden, keine Komposita genannt
blunzen	-	
Börsl	-	
Bub – Buben	x	<i>südd., österr., schweiz.</i> ~ Junge Syn. Knabe (gehoben)
Bundesbahnen	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Bundesheer	x	Armee der Republik Österreich
Bursch	-	
Bussi (Kurzform von Busserl)		
Butzi (von Butzerl)	-	
deppert		
Dreier	-	
einschauen	-	
Elfer	-	
Erhebung (polizeiliche Erhebung)	-	
Familienbeihilfe	-	
Fasching	x	Zeit vieler Feste und Umzüge mit Masken und Kostümen, Syn. Karneval
Fisole	x	<i>österr.</i> ~ grüne Bohne
Freunderlwirtschaft	-	
Fünfer	-	
Gendarmerie	-	
Grätzel	-	
Grauslichkeit	-	
Grummet	-	
Grüß Gott	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Gurkerl	-	
Hackeln	-	
Hacklerregelung	-	
Häfenbruder	-	
Henderl	x	Eintrag als „Hendel“ vorhanden: <i>bayr., österr.</i> ~ Hähnchen, gebratenes Huhn
heraußen	-	
heuer	x	<i>landsch.</i> in diesem Jahr
Heuschrecke	-	
Hubschrauber	x	eine Art Flugzeug mit Flügeln, die sich waagrecht drehen; Syn. Helikopter
Jänner	x	<i>österr.</i> ~ Januar
Jause	-	
Justizanstalt	-	Eintrag „Justiz“ vorhanden – nicht als Kompositum angeführt: 2) Behörde, die für die Pflege des Rechts verantwortlich ist
Käsekrainer	-	
Kasterl	-	
Keks	x	„der Keks“, <i>österr.</i> „das Keks“ ~ Plätzchen, Syn. Gebäck
Kirchtag – Kirtag	-	
klauben	-	
kommod	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Körberlgeld	-	
Krampus	-	
Landeshauptmann	-	
Leberkäse	-	
Leiberl	-	
marod	-	
mausetot	-	
Melange	x	<i>österr.</i> starker Kaffee mit viel Milch, Syn. Milchkaffee
Mistkübel	x	<i>österr.</i> ~ Mülleimer
Nationalratspräsidentin	x	„Nationalrat“ als Eintrag vorhanden: <i>österr., schweiz.</i> 1) Bezeichnung für das nationale Parlament in Österreich und in der Schweiz 2) Mitglied des Nationalrates
Ordination	x	1) <i>österr.</i> Arztpraxis 2) <i>österr.</i> Sprechstunde eines Arztes
packeln	-	
Paradeiser	x	<i>österr.</i> ~ Tomate
Pension	x	1) Rente eines Beamten, einer Beamtin im Ruhestand, Syn. Ruhegeld 2) Ruhestand eines Beamten
Pensionist/ die Pensionistin	-	im Wörterbuch ist „Pensionär“, Syn. Rentner eingetragen
Perlustrierung	-	
Pfusch	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
picken	-	
Pickerl	-	
Pönale	-	
Powidl	-	
Radl	-	
Rauchfangkehrer	-	
raunzen	-	
Ross	-	
den Sanktus geben	-	
Schanigarten – Schanigärten	-	
Schäufel	-	
Schlapfen	-	
Schmäh	-	
Schmankerl	-	
Schmarrn	-	
Schneid	-	„Schneide“ als Eintrag vorhanden
Schwammerl	x	österr. ~ Pilz; „Schwammerl(n) suchen“
Schwimmflügel	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Sessel (<i>Sessel</i> kleber)	x	„Sessel“ als Eintrag vorhanden: 1) bequemes, gepolstertes Möbel zum Sitzen mit Lehnen für Rücken und Arme (für eine Person Syn. Fauteuil (<i>österr.</i> , <i>schweiz.</i>) 2) <i>österr.</i> ~ Stuhl
Spital	x	besonders <i>österr.</i> , <i>schweiz.</i> ~ Krankenhaus
Stadel	-	
Standler	-	
Stiegenaufgang	x	Eintrag „die Stiege“ vorhanden: <i>südd.</i> , <i>österr.</i> ~ Treppe
Stockerl	-	
Strudel	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Trafikantin	x	Eintrag als „Trafik“: <i>österr.</i> : Laden, in dem Zeitungen, Zigaretten u.Ä. verkauft werden
<i>i-Tüpfel</i>	-	
Unterstand	x	primitive Hütte, die Schutz vor Unwettern bietet
Vergelt´s Gott	-	
Verschubleiter	-	
Waggon	x	Wagen bei der Eisenbahn oder Straßenbahn
Wahlzuckerl	-	
Watsche	-	
Wurschtel	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Würstel	-	„Würstchen“ als Eintrag vorhanden, keine Anmerkung zu Ö
Würstelprater	-	
zersprageln	-	
Zivildienner	-	
Zweier	-	

Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2003)

Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2003)		
Austriazismen aus Printwerbung (mit österr. gekennzeichnet)	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Bauchspeck	-	
Dirndl	-	
Eierschwammerl	x	Eintrag als „Schwammerl“: <i>österr.</i> ~ Pilz
Erdapfel – Erdäpfel	x	besonders <i>österr.</i> ~ Kartoffel
Extrawurst	-	
Faschiertes	x	<i>österr.</i> 1) Hackfleisch; 2) Speise aus Hackfleisch
Fleckerlteppich	-	
Frankfurter	-	
Germ (<i>Germknödel</i>)	-	
Gugelhupf	-	
Hendl	x	Eintrag als „Hendel“ vorhanden: <i>bayr., österr.</i> ~ Hähnchen, gebratenes Huhn
Heuriger (<i>Heurigensalami</i>)	-	
Jause	-	
Karfiol	-	
Karree	-	

Austriazismen aus Printwerbung	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Kipferl (Nusskipferl)	x	Eintrag unter „das Kipfel“: <i>bayr., österr.:</i> 1) Hörnchen, das man zum Frühstück isst 2) kleines Gebäck, Plätzchen in der Form eines Hörnchens, das man vor allem im Advent isst
Knacker	-	
Knödel	x	<i>südd.</i> ~ Kloß
Kornspitz	-	
Krauthäuptel	-	
Kren	-	
Marille	x	<i>österr.</i> , sonst <i>landsch.</i> ~ Aprikose
Mohnflesserl	-	
Most	x	Saft aus Obst; Syn. Saft
Paradeiser	x	<i>österr.</i> ~ Tomate
Polster	x	Eintrag unter „das Polster“: <i>österr.</i> Schicht aus weichem Material, z.B. zum Sitzen
Pyjama	x	Schlafanzug
Salzstangerl	-	
Schilcher	-	
Schmankerl (Jubiläumsschmankerl)	-	
Schnitzel (Schweinsschnitzel)	x	gebratene, meist panierte Scheibe Fleisch; Wiener Schnitzel
Schopf	-	

Austriazismen aus Printwerbung	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Schweinsbraten	-	
Semmel	x	<i>landsch.</i> ~ Brötchen
Sessel	x	„Sessel“ als Eintrag vorhanden: 1) bequemes, gepolstertes Möbel zum Sitzen mit Lehnen für Rücken und Arme (für eine Person Syn. Fauteuil (<i>österr.</i> , <i>schweiz.</i>) 2) <i>österr.</i> ~ Stuhl
Strudel	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Sturm	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Topfen	x	<i>österr.</i> ~ Quark
Trachtenjanker	-	weder „Tracht“ noch „Janker“ als Einträge vorhanden
Verhackert	-	
Wecken	-	
Weckerl	-	
Würstel	-	Eintrag unter „Würstchen“, Frankfurter Würstchen
Zwetschke	x	<i>südd.</i> , <i>schweiz.</i> u. <i>Fachspr.</i> : die Zwetsche, die Zwetschge <i>österr.</i> : süße, längliche, dunkelblaue Frucht, die innen gelb ist; Syn. Pflaume

de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2000)

de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2000)		
Austriazismen aus Printmedien (mit österreich. gekennzeichnet)	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
anbandeln	-	
Ankick	-	
anpatzen	-	
Apfelstrudel	-	
Arbeiterkammer	-	
Asylwerber	x	Eintrag „Asylbewerber“ vorhanden: <i>amtsspr.</i> jemand, der sich um Asyl bewirbt
sich ausgehen	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
ausforschen	-	
Bauchfleck	-	
Asylwerber	x	Beim Eintrag „Asyl“ als Kompositum „Asylbewerber“ genannt
Bezirkshauptmann	-	„Bezirk“ als Eintrag vorhanden, keine Komposita genannt
blunzen	-	
Börsl	-	
Bub – Buben	x	<i>süddt., österr., schweiz.</i> ~ Junge
Bundesbahnen	x	(staatlich verwaltetes) Unternehmen der Eisenbahn in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, in der Schweiz

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Bundesheer	-	
Bursch	x	Eintrag unter „der Bursche“: 1) „junge männliche Person etwa im Alter von 14 bis 20 Jahren“
Bussi	-	
Butzi (von Butzerl)	-	
deppert	-	
Dreier	x	
einschauen	-	
Elfer	-	
Erhebung (polizeiliche Erhebung)	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Familienbeihilfe	-	auch nicht als Kompositum unter „Beihilfe“ erwähnt
Fasching	x	1) Zeit, in der Fastnacht gefeiert wird, Syn. Karneval 2) Veranstaltung zur Feier der Fastnacht
Fisole	-	
Freunderlwirtschaft	-	
Fünfer	x	1) Münze im Wert von fünf Pfennigen 2) Gewinn im Zahlenlotto mit fünf richtigen Zahlen
Gendarmerie	-	
Grätzel	-	
Grauslichkeit	-	„grausen“ ist als Eintrag erwähnt
Grummet	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Grüß Gott	-	
Gurkerl	-	
Hackel	-	
Hacklerregelung	-	
Häfenbruder	-	
Henderl	-	
heraußen	-	
heuer	-	
Heuschrecke	x	Pflanzen fressendes Insekt, das fliegen und mit kräftigen Hinterbeinen sehr weite Sprünge machen kann
Hubschrauber	x	senkrecht startendes und landendes Luftfahrzeug, das auch seitwärts, rückwärts fliegen und in der Luft stillstehen kann
Jänner	-	
Jause	-	
Justizanstalt	-	
Käsekrainer	-	
Kasterl	-	
Keks	x	Eintrag unter „der/das Keks“: einzelnes Stück eines haltbaren, flachen Kleingebäcks
Kirchtag – Kirtag	-	
klauben	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
kommod	-	
Körberlgeld	-	
Krampus	-	
Landeshauptmann	-	
Leberkäse	-	
Leiberl	-	
marod	-	
mausetot	-	
Melange	-	
Mistkübel	-	
Nationalratspräsidentin	-	auch „Nationalrat“ als Eintrag nicht vorhanden
Ordination	-	
packeln	-	
Paradeiser	-	
Pension	x	1) Rente für Beamte im Ruhestand 2) pensioniert werden, sein
Pensionist/ Pensionistin	-	kein eigener Eintrag
Perlustrierung	-	
Pfusch	x	umg. emotional „liederlich ausgeführte Arbeit“
picken	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Pickerl	-	
Pönale	-	
Powidl	-	
Radl	-	
Rauchfangkehrer	-	
raunzen	-	
Ross	x	edles Pferd, bes. Reitpferd <i>landsch.</i> Pferd
den Sanktus geben	-	
Schanigarten – Schanigärten	-	
Schäufelr	-	
Schlapfen	-	
Schmäh	-	
Schmankerl	-	
Schmarn	-	
Schneid	-	
Schwammerl	-	
Schwimmflügerl	-	
Sessel (<i>Sesse</i> /kleber)	x	gepolstertes, mit einer Lehne für den Rücken und meist auch mit Lehnen für die Arme versehenes, bequemes Sitzmöbel für eine Person

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Spital	-	
Stadel	-	
Standler	-	
Stiegenaufgang	-	
Stockerl	-	
Strudel	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Trafikantin	-	
<i>i-Tüpfel</i>	-	
Unterstand	-	
Vergelt´s Gott	-	
Verschubleiter	-	
Waggon	x	Syn. Wagen; besonders der Eisenbahn und der Straßenbahn
Wahlkampfzuckerl	-	
Watsche	-	
Wurschtel	-	
Würstel	-	Eintrag unter „das Würstchen“, Wiener, Frankfurter Würstchen
Würstelprater	-	
zersprageln	-	
Zivildienner	-	

Austriazismen aus Printmedien	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Zweier	-	<i>umg.</i> einen Dreier haben („3 richtige Zahlen im Lotto“)

de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2000)

de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2000)		
Austriazismen aus Printwerbung (mit österr. gekennzeichnet)	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Bauchspeck	-	
Dirndl	x	1) bayrische, österreichische Tracht 2) <i>süddt., österr.</i> junges Mädchen
Eierschwammerl	-	auch kein Eintrag unter „Schwammerl“
Erdapfel - Erdäpfel	-	
Extrawurst	-	
Faschiertes	-	
Fleckerlteppich	-	
Frankfurter	-	
Germ (<i>Germknödel</i>)	-	
Gugelhupf	-	
Hendl	-	
Heuriger (<i>Heurigensalami</i>)	-	
Jause	-	
Karfiol	-	
Karree	-	
Kipferl (<i>Nusskipferl</i>)	-	

Austriazismen aus Printwerbung	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Knacker	-	
Knödel	x	besonders <i>süddt., österr.</i> , Syn. Kloß
Kornspitz	-	
Krauthäuptel	-	
Kren	-	
Marille	-	
Mohnflesserl	-	
Most	x	1) Saft, der durch Keltern von Trauben oder anderen Früchten gewonnen wird 2) Most, der unter Zusatz von Hefe durch Gärung zu Wein wird
Paradeiser	-	
Polster	x	Eintrag unter „das Polster“: auf Möbeln zum Sitzen oder Liegen fest angebrachte elastische, federnde obere Schicht
Pyjama	x	Schlafanzug
Salzstangerl	-	
Schilcher	-	
Schmankerl (Jubiläumsschmankerl)	-	
Schnitzel (Schweinsschnitzel)	x	dünne Scheibe Fleisch ohne Knochen, besonders vom Kalb oder Schwein, die gebraten gegessen wird
Schopf	-	Eintrag unter der Bedeutung von „Haarschopf“

Austriazismen aus Printwerbung	vorhanden/ nicht vorhanden	Anmerkungen im Wörterbuch
Schweinsbraten	-	
Semmel	x	<i>landsch.</i> , Syn. Brötchen
Sessel	x	gepolstertes, mit einer Lehne für den Rücken und meist auch mit Lehnen für die Arme versehenes, bequemes Sitzmöbel für eine Person
Strudel	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Sturm	-	Eintrag unter anderer Bedeutung
Topfen	-	
Trachtenjanker	x	Eintrag „die Tracht“ vorhanden: Kleidung, die in bestimmten Landschaften (von bestimmten Berufsgruppen) zu besonderen Anlässen getragen wird und nicht von der Mode abhängig ist „Janker“ als eigener Eintrag nicht vorhanden
Verhackert	-	
Wecken	-	
Weckerl	-	
Würstel	-	Eintrag unter „das Würstchen“, Wiener, Frankfurter Würstchen
Zwetschke	-	